Einzelpreis 15 Pfennig

Volkssport

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig

Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11) des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landessportkartells

Schriftleitung: Magdeburg, Gr. Münzstr. 3, Fernruf 23861—65. Verantwortl. Redakteur: Artur Engel. Verlag und Druck von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Münzstr. 3. — Bezugspreis für die Po (Bestellungen nehmen die Postanstalten entgegen vierteljährlich Mk. 1.95 zuzüglich Bestellgeld. Bei Vereinsbezug monatl. 65 Pf. — Postscheckk.: 52 4, Volkssport-Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg.

Anzeigenverwaltung: Volkssport, Magdeburg, Große Münzstraße 3, Telephon 23861 - 65. Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel, Magdeburg. — Insertionsbedingungen: Die 9gespaltene Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 8 R.-Pf., die 3gespaltene Millimeter-Zeile im Reklameteil 50 R.-Pf. — Beilagen nach Vereinbarung.

Nr. 52 — Montag den 23. Dezember — Jahrgang 1929

Die Aschersleber Turner bleiben Meister

Freie Turner Braunschweig gegen Sportfreunde Magdeburg 3:1. – Hadmersleber Sportverein gegen Eintracht Calbe 1:0.

Weihnachtsgedanken

Das Fest der Liebe und Freude ist wieder gekommen. Das Fest der Christenheit steht vor der Tür. Haben wir Arbeitersportler, die wir doch Freidenker sind, auch etwas damit gemein?

Wenn wir auch von den kirchlichen Gebräuchen und von der Christuslegende nichts wissen wollen, so umschlingt doch die große Familie der Arbeitersportler ebenfalls ein inniges Band der Liebe, eine Liebe, die sich bei den Festen, Veranstaltungen und Kämpfen in der Bewegung zeigt. Zeugt es nicht von inniger Verbundenheit, wenn sich tausend und aber tausend Menschen zu einem gemeinsamen Fest, wie dem Bundesfest in Nürnberg, zusammenfinden? Niemals könnte Gewinnsucht oder purer sportlicher Ehrgeiz die Triebfeder zu derartig gewaltigen Demonstrationen sein. Die vielen Spiele und Wettkämpfe, die jeden Sonntag, oft unter schwierigen persönlichen und finanziellen Opfern, ausgetragen werden, haben immer wieder als Antriebskraft die Solidarität untereinander und die Liebe zur großen freien Sportbewegung.

Auch für die Weihnachtstage haben die Sportler emsig gerüstet. Die Mitglieder haben ihre Quartiere in den Bergen [illegible] hat sich Wettermacher ihrer [illegible] Bergen tätig [illegible] gemacht. [illegible] Stimmen, in Quartieren bei den Bauern, in den Heimen und Jugendherbergen werden sie ihren Weihnachtsabend verbringen. Sicherlich wird dabei nicht „Hosianna" gesungen, aber ein Rückblick wird gehalten werden über das verflossene Jahr, und neue Pläne für das kommende werden entstehen. Die alten Kampflieder werden dabei durch die abendliche Stille dringen.

Die Fußballspieler und Handballspieler benutzen die Feiertage, um einmal eine größere Reise zu Freundschaftsspielen zu unternehmen. Auch dabei werden wieder neue Bande der Liebe und Freundschaft geknüpft, welche die Bewegung festigen.

Die Turner, Radfahrer und Schwerathleten haben schon lange Wochen probiert und studiert, um eine gute Weihnachtsfeier mit sportlichen Darbietungen ihren Anhängern bieten zu können. Was oft in den Familien nicht möglich ist, das kann der Verein. Die Weihnachtsfeiern, welche die Kinder im Kreise ihrer Kameraden im Verein erlebten, bleiben oft unvergeßlich. Mit größtem Eifer sind die Kinder überall bei den Aufführungen, um auch den Eltern zu zeigen, was sie gelernt haben. So zeigt sich auch hier das Fest der Liebe im gegenseitigen Geben und Nehmen.

Wieviel Not liegt aber auch in vielen Familien unsrer Sportgenossen. In den Wochen vor Weihnachten hat das Gespenst der Arbeitslosigkeit noch so manchen ergriffen, so daß er und die Seinen trostlos und traurig in die Zukunft sehen. Vergeßt diese Genossen nicht, denkt daran, daß Weihnachten auch für uns das Fest der Liebe ist! Unterstützt die bedürftigen Genossen an den Weihnachtstagen, schließt sie nicht von euern Sportveranstaltungen und Spielreisen wegen ihrer mißlichen Lage aus! Seid solidarisch und unterstützt sie so, daß sie an all den Veranstaltungen teilnehmen können! Es wäre die größte Weihnachtsfreude, wenn im nächsten „Volkssport" berichtet werden kann, daß alle geplanten Unternehmungen an den Weihnachtsfeiertagen in bester Freundschaft und Kameradschaft durchgeführt wurden, daß niemand abseitsstehen brauchte und nirgends ein Mißton zu verzeichnen war.

An den Feiertagen gibt es aber auch so manche stille Stunde, die zum Nachdenken recht geeignet ist. Jeder Arbeitersportler sollte sich die Frage vorlegen: Hast du auch im vergangenen Jahre deine Pflichten der Bewegung gegenüber erfüllt? Hast du dich immer zur Verfügung gestellt, wenn die Bewegung rief? Heftige Stürme haben an den stolzen Bauten der Arbeitersportverbände im letzten Jahre gerüttelt. Die Gegner von rechts haben neue Wege eingeschlagen. Sie verstehen es immer besser, um sich den Mantel der Neutralität zu legen. Sie organisieren sich in Behörden- und Berufssportvereinen, um so leichter die arbeitende Bevölkerung für ihre Ideen einfangen zu können.

Die Gegner von links haben endlich ihre heuchlerische Maske abgerissen. In offenem Kampfe propagieren sie ihre Ideen. Sie haben nichts mehr mit den bestehenden Arbeitersportorganisationen gemeinsam. Sie verstehen nicht das politische Gebot der Stunde und die Mission der Arbeitersportverbände. Unter fremdem Diktat versuchen sie unbrauchbare Methoden in die Sportverbände zu bringen. In einem eignen Verband stehen sie außerhalb und können schon jetzt, sich gegenseitig zu zerfleischen.

Wir aber schreiten geradlinig auf unserm Wege. Wir wissen, daß wir mit wenig Bildung und geringen finanziellen Mitteln ausgerüstet dastehen. Wir kämpfen in dem bestehenden Staate um Unterstützung zur Schulung unsrer Mitglieder und Funktionäre. Wir bauen Kulturgüter in Form von Sportanlagen und Heimen und wissen, daß wir damit Großes für den Sozialismus leisten.

Denkt in den Weihnachtsstunden einmal darüber nach, was im vergangenen Jahre die Bewegung alles geleistet hat. Wie vieles hätte noch besser sein können, wenn auch der letzte Mann in Liebe und Einigkeit zur Bewegung gestanden hätte, wenn nicht ein guter Teil Arbeitskraft und Geld im Bruderkampf vergeudet worden wäre.

Aber nicht nur nachdenken und nachsinnen wollen wir an den Weihnachtstagen, wir wollen uns auch geloben, in allen Kämpfen und Veranstaltungen der Bewegung wieder treu zur Fahne zu halten. Zur roten Fahne des Sozialismus! Damit der Rechenschaftsbericht im nächsten Jahre wieder einen Schritt nach vorwärts aufweisen kann. —

Um die Kreismeisterschaften

Costebrau Meister des 16. Kreises

Costebrau spielte gegen Döbern 1 : 1 und sicherte sich dadurch die Kreismeisterschaft. Das Spiel hatte in Finsterwalde etwa 1300 Zuschauer zusammengelockt. Eisige Winterkälte und hartgefrorener Boden hinderten die technisch Entwicklung der gleichwertig spielenden Mannschaft.

Der 16. Kreis hat in dem neuen Kreismeister in den Spielen um die Verbandsmeisterschaft einen guten Nachfolger für Döbern gefunden. —

Um die westdeutsche Meisterschaft

Die ersten Spiele um die westdeutsche Meisterschaft im Fußball endeten mit allerei Ueberraschungen. Diren 03 gewann gegen Neuwied 2 : 1, wodurch Köln 93 Meister der Mittelrhein-Gruppe wurde.

In der Niederrhein-Gruppe wurde Hörnberg-Hochheide von Werden-Land 1 : 0 geschlagen, so daß Kamen die Gruppenmeisterschaft gewann, obgleich es gegen Union Bochum-Bergen nur unentschieden 1 : 1 spielte. Im ersten Spiele der Bergischen Gruppe schlug der vorjährige Meister Oberspronkhövel den Dortmunder Meister Fortuna Dorstfeld mit Glück 3 : 1. —

Fußball-Verbands- und -Bundesmeisterschaften

Anschließend an die Kreismeisterschaftsspiele werden die Kämpfe um die Verbandsmeisterschaft ausgetragen. Der Mitteldeutsche Kreisverband ist in seiner Zusammensetzung geblieben.

Die Meisterschaft wird ermittelt in zwei Vorrunden und einem Entscheidungsspiel. Am 9. März werden die Vorrundenkämpfe ausgetragen. Der 2. Kreis (Sachsen, Anhalt, Braunschweig) spielt gegen den 5. Kreis (Thüringen) im 2. Kreis. Der 4. Kreis (Sachsen) spielt gegen den 14. Kreis (Schlesien) in Sachsen. Die beiden Sieger spielen am 23. März im Orte des einen Siegers. Hoffen wir, daß die Mannschaft der Mitteldeutschen Spielvereinigung dabei ist.

Der Bundesmeister wird nach dem gleichen System ermittelt. In den Vorrunden treffen aufeinander am 11. Mai Mitteldeutschland und Norddeutschland in Mitteldeutschland; Süddeutschland und Ostdeutschland in Süddeutschland. Das Schlußspiel ist am 25. Mai.

Nach dem Ueberblick, der bis jetzt zu gewinnen ist, wird es dabei wieder recht bunt zugehen; denn in manchen Kreisen sind die Anwärter mit den altbekannten, klangvollen Namen schon jetzt ausgeschifft. —

Fußball im Harzbezirk

Die Privatspiele des Sonntags geben einen guten Anhalt zu den Weihnachtsspielen. Man sieht, daß die Spielstärke der Bezirksvereine eine aufsteigende Kurve nimmt. Leider ist der Bezirksmeister infolge Verlusts einiger guter Spieler durch Unglücksfall im Nachteil, so daß leider keine allzu großen Hoffnungen auf Erfolge in den Kreisspielen zu setzen sind. Thale trifft ja hierbei kein Verschulden, aber im Interesse des Bezirks ist dies leider unangenehm. — Teutonia Oschersleben hatte den Magdeburger Ballspielklub zu Gaste. Nachdem Oschersleben am vorigen Sonntag in Magdeburg gegen Sportfreunde mit 4 : 1 gewonnen hatte, konnte es auch gestern gegen Ballspielklub einen Sieg, wenn auch nur knapp 3 : 2, erzielen. — Der Hadmersleber Sportverein hatte sich Eintracht Calbe eingeladen. Auch hier mußten sich die Gäste mit 1 : 0 beugen. — In Halberstadt standen sich im Rückspiel Bur-

Die Entscheidung im 4. Bezirk ist gefallen

Die Freien Turner Aschersleben zum achten Male Bezirksmeister
Hart erkämpfter 4:1-Sieg gegen Sandersleben

Es gibt wirklich nicht viele Vereine, die in der Erringung des Bezirksmeistertitels eine derartige Tradition aufweisen können, wie die Freien Turner Aschersleben. So manche Schwächeperiode hat dieser Verein schon durchgemacht, aber im entscheidenden Augenblick war die Mannschaft immer noch so stark, daß sie die Meisterschaft an sich riß. So auch diesmal. Nach dem eindrucksvollen Siege gegen Löderburg stand ja schon vor Wochen fest, daß die Freien Turner Bezirksmeister sind. Auch das erste Vorrundenspiel um die Kreismeisterschaft gegen Braunschweig war schon angesetzt — da kommt der Bezirk und streicht Punkte bei Sandersleben und den Freien Turnern. Punktgleich! Ein Entscheidungsspiel macht sich notwendig.

Am Sonntag standen sich nun die beiden Anwärter um die Bezirksmeisterschaft auf neutralem Platze gegenüber. Und um den Platz herum stehen 1000 Zuschauer, die trotz mächtiger Kälte und schneidendem Winde geduldig auf den Ausgang dieses wichtigen Treffens warteten. Beide Mannschaften sind in stärkster Aufstellung. Sandersleben ist körperlich weit überlegen. Die Freien Turner spielen in der alten Aufstellung. Wird es diesmal den Freien Turnern glücken oder wiederholt sich die Niederlage vom Serienspiel? Eine bange Frage für viele, die da standen. Aber es gab auch Optimisten, die sogar nach dem Halbzeitergebnis — 1 : 0 für Sandersleben — auf einen sichern Sieg der Turner tipten. Und sie behielten wirklich recht.

Glatter Boden beeinträchtigte jede technische Einzelleistung, und so kam es, daß die Turner vorerst gar nicht in Schwung kamen. Ihre Leistungen waren aber auch sonst nicht überwältigend. Die Sandersleber gingen beherzter an die Sache heran. Schließlich erringen sie in der Mitte der ersten Halbzeit mit einem hübschen Kopfstoß ihres Rechtsaußen die Führung. Auch sonst beherrschen sie leicht das Spielfeld, da den Stürmern der Turner nichts Einheitliches gelang. Bestenfalls erreichten sie einige Ecken, die aber alle insgesamt auch nichts einbrachten.

Auch zu Beginn der zweiten Halbzeit sah es nicht anders aus. Das Spiel wurde härter. Es ging ums Ganze. Eine Viertelstunde wogte der Kampf auf und ab, bis endlich die rechte Seite der Turner durchbricht und der Gleichstand erzielt wird. Jetzt kommt Leben in die Turnermannschaft. Nach 10 Minuten steht es 2 : 1, gleich darauf 3 : 1! Die Sandersleber lassen mächtig nach. Sie scheinen den Kampf verloren zu haben und stehen den gut eingeleiteten Aktionen der Turner direkt hilflos gegenüber. Kein Wunder, wenn sie noch ein Tor durch den Halblinken der Turner in Kauf nehmen müssen. An dem Resultat wird aber nichts mehr geändert, ja selbst ein Elfmeter gegen Sandersleben wird von dem sonst gut arbeitenden Torwart gehalten.

Die Aschersleber Turner sind damit zum achtenmal Bezirksmeister. Wie werden sie sich um die Kreismeisterschaft schlagen? Ein ernsthafter Gegner sind sie. —

Kreisspiel 3. gegen 7. Bezirk

Sportfreunde Dessau gegen Burgörner Altdorf 9 : 1. Obwohl der Platz durch den Regen sehr schlüpfrig war und sehr hohe Anforderungen an die Spieler stellte, zeigten beide Mannschaften ein Spiel, das sich sehen lassen konnte. Hervorzuheben ist das aufopfernde Spiel der unterlegenen Elf. Weniger mustergültig war ihr Verhalten auf dem Bahnhof und im Zuge. Die Sportfreunde Dessau waren auf allen Plätzen gut besetzt; Mittelstürmer und Halblinks zeigten ein finesseneiches Spiel, das oft die Bewunderung der Zuschauer erregte. Altdorf verdankte die hohe Niederlage in erster Linie dem linken Läufer und dem linken Verteidiger, während der rechte Verteidiger und der Torwart gute Arbeit leisteten. Dem Sturm fehlte der Torschuß. Genosse Enke (Bitterfeld) als Schiedsrichter war ohne Tadel. Der Anstoß brachte überraschenderweise in der 1. Minute durch Linksaußen das erste und letzte Tor für Altdorf. Nachdem dann Dessau mehrere Ecken verstoßen hatte, gelang in der 9. Minute der Ausgleich. Damit übernahm Dessau das Kommando; kurze Zeit später köpfte Halbrechts einen eleganten Ueberzieher zum zweiten Tor ein. Altdorf leitete gute Angriffe ein, die aber nicht zu Erfolgen führten. Dessau erhöhte bis Halbzeit auf 8 : 1, nachdem der Altdorfer Torwart verschiedene Bälle gemeistert hatte. Nach dem Wechsel sah man weitere Ueberlegenheit der Dessauer. Ein prächtiger Schuß des Linksaußen brachte das sechste Tor. Dann wurde die Altdorfer Mannschaft besser, jedoch gingen die Schüsse über die Latte. Das schönste Tor des Spieles erzielte der Dessauer Mittelstürmer, der eine genaue Vorlage des Halblinken im vollen Laufe zum 7. Tor verwandelte; gut placiert und scharf geschossen, war der Ball unhaltbar. Unentmutigt kämpfte Altdorf weiter, beinahe wäre noch das zweite Tor gelungen. Die restliche Zeit sah die Dessauer wieder im Vorteil; noch zwei Tore waren der Erfolg des guten Zusammenspiels. Das schlechte Wetter beeinflußte den Besuch des Spieles, das einen guten Eindruck hinterließ. (Bericht ging zu spät ein.) —

eiter-Konferenz der Arbeiter-Athleten

n Bundesheim waren die Leiter der Kreise
-Bundes versammelt, um zu dem von der
PD. befohlenen Spaltungsbefehl Stellung zu
durch geschaffene Lage zu besprechen. Die
es (Saargebiet) und 16. Kreises (Württemberg)
en. Die Kreistagsbeschlüsse des 19. Kreises
eginn der Spaltungsmethode den Beschlüssen
d stammten alle aus dem Parteibüro der
Nichtanerkennung der Kreisleitung wird ein

stiger Wind folgende „Richtlinien" der Interessengemeinschaft auf den Tisch geweht:

Organisatorische Maßnahmen:

„Voraussetzung für den schnellen Sieg des oppositionellen Gedankens auch im Arbeitersport ist eine entsprechende propagandistische und organisatorische Vorbereitung. Die IG. muß mit allen Mitteln verstehen, Aufklärung an die Massen der ihr angeschlossenen, wie ihr noch nicht angeschlossenen Arbeitersportler heranzubringen. Sie muß zur Herstellung der prak-

ausgenutzt vorübergehen zu lassen. Union maß sich mit Wacker und unterlag 2:1. Die Turner hatten die Sportfreunde Magdeburg bei sich. Ihnen gelang ein 3:1-Sieg. Das waren die Spiele des gestrigen Sonntags. Erst an den Weihnachtstagen wird der Spielbetrieb zu erwarten. Doch beschränkt man sich auch hier nur auf örtlich begrenzte Spiele. —

Nicht überzeugend gewonnen!

Freie Turner gegen Sportfreunde Magdeburg 3:1 (0:1). Wer die Magdeburger Mannschaft von früher kennt, weiß, daß sie immer ein technisch hochstehendes Spiel gezeigt hat. Die Mannschaft mußte das Spiel gewinnen und verlor es trotzdem. Im Sturm war bis auf Rechtsaußen ein vorzügliches Zusammenarbeiten. Die Läuferreihe und Verteidigung arbeitete fehlerlos. Der Schluß schien etwas unsicher. Ganz anders war es mit der Turner-Mannschaft. So etwas Zusammenhangloses im Sturme hat man lange nicht gesehen. Rechtsaußen stand wie immer in den meisten Fällen bei einem Angriff Abseits. Das Spiel des Linksaußen kam einem direkt unverständlich vor. Trotz dieser schwachen Leistung doch ein Sieg. Wie ist das zu verstehen. Ganz einfach die Läuferreihe und Verteidigung arbeiteten im Gegensatz zum Sturme so vorzüglich, daß dann der Sieg heraussprang. Wohl war es schwierig, bei dem teilweise vereisten Platz ein gutes Stellungsspiel zu zeigen, doch stand fest, daß die Gäste sich eher mit den Verhältnissen abfanden. Die erste Spielhälfte gehörte fast ausschließlich ihnen. Durch die aufmerksame Verteidigung der Platzbesitzer blieb ihnen lange Zeit das Führungstor vorenthalten, bis dann in der 35. Spielminute es doch dem Halbrechten gelang, nach gutem Durchspiel das erste Tor zu schießen. Bis Halbzeit blieb es bei dem Resultat.

Nach dem Wechsel änderte sich nicht viel an der Spielweise der Mannschaften. Die Gäste blieben auch in der Einleitung der Angriffe die Besseren. Nur durch das Druckspiel der Läuferreihe und Verteidigung der Platzbesitzer wurden sie hart bedrängt. Halblinks gelang es, eine gute Flanke des Halbrechten abzunehmen und zum Ausgleich einzuschießen. Nicht entmutigt setzten die Gäste den Kampf fort. Dem linken Läufer des Turners, der verschiedentlich durch weite Torschüsse es versucht hat den Torwart zu überwinden, gelang es dann auch, einen flachen Ball zum zweiten Tor einzuschießen. Die Sportfreunde versuchten weiter, zu einem andern Resultat zu kommen, vergebens, eine Minute vor Schluß schoß der Mittelstürmer der Turner das dritte Tor, das allerdings nicht ganz ohne Schuld des Magdeburger Torwarts fallen konnte. Genosse Rückert (Wacker) leitete einwandfrei. —

Union gegen Wacker 1:2 (0:1). Pünktlich stellen sich beide Mannschaften in stärkster Aufstellung dem Unparteiischen. Union hatte Anstoß. Der Ball wanderte von Mann zu Mann. In den ersten 20 Minuten spielte Union leicht überlegen. Angriff auf Angriff ging vor Wackers Tor, doch der Sturm verstand nicht, Tore zu schießen. Durch Mißverständnis der Hintermannschaft Unions schoß Wacker überraschend das erste Tor. Union ließ sich nicht entmutigen. Doch das alte Leiden der Union-Mannschaft machte sich auch in diesem Spiele wieder bemerkbar. Der Sturm verstand es absolut nicht, das Tor zu finden. Nach dem Wechsel spielte Wacker mit Wind und erzwang ein ausgeglichenes Spiel. Die schlechte Seite des Sturmes erwies sich als sehr gefährlich. Union erzwang wieder Mittelfeldspiel. Plötzlich kam ein Durchbruch der rechten Seite Wackers. Tor 2 war erzielt. Union drängte nochmals. Der rechte Läufer hob sich besonders hervor und erzielte für Union das längst verdiente Ehrentor. Das Spiel hinterließ einen besten Eindruck. Schiedsrichter Genosse Gereke leitete einwandfrei. —

Unsere Untere Mannschaften. BSV. Eintracht II gegen Turner II 4:7; Schwarz-Union II gegen Sportfreunde II 1:1; Wacker IV gegen Sport[illegible]freunde III [illegible] Jugend: Turner I gegen Sport[illegible] Sportfreunde [illegible] 1:2; Union I gegen [illegible] Genossen tätig. An not[illegible] gegen [illegible]

Fußball in Aschersleben

1. Klasse

Verein	Spiele	Gew.	Verl.	Unentschieden	Punkte +	Punkte −	Torzahl +	Torzahl −
Turner Aschersleben	23	19	3	1	39	7	74	24
Sandersleben	23	18	2	3	39	7	49	23
Güsten	23	13	6	4	30	16	53	54
Calbe	23	12	8	3	27	19	53	37
Förderstedt	23	10	8	5	25	21	75	49
Britannia Aschersleben	23	12	10	1	25	21	56	47
Freie	23	11	10	2	24	22	53	52
Hecklingen	23	9	9	5	23	23	34	28
Rahmmannsdorf	23	8	13	2	18	28	45	68
Barby	23	7	16	—	14	32	24	88
Wacker Aschersleben	23	6	17	—	12	34	25	37
Löderburg	23	5	18	—	10	36	26	56

Sportfreunde Staßfurt nur an der 1. Runde teilgenommen. Britannia Aschersleben verliert durch Mitspielen eines nicht spielberechtigten Genossen 5 Punkte.

2. Klasse, 1 Gruppe

Verein	Spiele	Gew.	Verl.	Unentschieden	Punkte +	Punkte −	Tore +	Tore −
Britannia Aschersleben	12	9	3	—	18	6	52	12
Hohm 1	12	8	2	2	18	6	35	21
Freie	12	5	5	2	12	12	23	14
Sandersleben 2	12	4	4	4	12	12	33	39
Freie Turner Aschersleben	12	4	6	2	10	14	35	34
Drohndorf 1	12	3	8	1	7	17	13	35
Sandersleben 3	12	2	9	1	5	19	20	46

Gruppenmeister wurde Sportklub Hohm, welcher im Ausscheidungsspiel Hohm 1 gegen Britannia 2 1:0 gewann.

2. Klasse, 2. Gruppe.

Verein	Spiele	Gew.	Verl.	Unentschieden	Punkte +	Punkte −	Tore +	Tore −
Neundorf 1	20	20	—	—	40	—	80	16
Güsten 1	20	13	5	2	28	12	42	32
Förderstedt	20	10	9	1	21	19	54	34
Könnern 1	20	10	9	1	21	19	32	35
Hecklingen	20	9	10	1	19	21	48	34
Könnern 2	20	9	10	1	19	21	24	38
Rahmmannsdorf	20	9	11	—	18	22	28	28
Löderburg	20	7	13	—	14	26	34	42
Güsten	20	6	14	—	12	28	20	52
Barby	20	2	18	—	4	36	12	23
Neundorf 2	11	5	4	2	12	10	22	32
Calbe	11	4	6	1	9	13	9	34

Gruppenmeister ist Neundorf 1, Neundorf 2 und Calbe haben erst an der Herbstrunde teilgenommen.

Untere Mannschaften. Britannia Jgd. gegen Turner Jgd. 1:4. Spielvereinigung I gegen Neundorf I 4:1. Spielvereinigung II gegen Neundorf II 1:2. Spielvereinigung Jgd. gegen Neundorf Jgd. 3:1. —

Fußball im Saalebezirk

Askania gegen Fichte Halle 6:1 (2:0). In Nietleben fand ein Treffen zwischen beiden Mannschaften statt. Der Platzbesitzer war namentlich in der zweiten Halbzeit tonangebend und machte den Hallensern das Leben recht schwer. Die Gäste kämpften bis zum Schlußpfiff mit außerordentlicher Zähigkeit und sahen sich erst beim Abpfiff als geschlagen. Das Spiel hinterließ den besten Eindruck. —

Sportlust gegen Fichte Ammendorf 2:5 (2:0). Die Hallenser weilten in Ammendorf bei dem Bezirksmeister, und zeigten trotz starken Ersatzes ein flottes Spiel. Konnte der Meister in der ersten Halbzeit mit zwei Toren in Führung liegen, so mußte man annehmen, daß den Gästen eine herbe Niederlage zuteil würde. Aber Sportlust besann sich eine Weile, wurde dem Meister recht gefährlich, konnte nach Seitenwechsel sogar gleichziehen und hielt auf längere Zeit dieses Ergebnis. Dann aber ging der Meister wieder in Front, und bald war ein Vorsprung erreicht. —

Döllnitz gegen Teutschenthal 10:2. Hier standen sich ein paar junge Mannschaften gegenüber. Die Döllnitzer besaßen, obwohl fast noch neu in unsrer Bewegung, mehr Spielerfahrung und verdienten den Sieg mit Recht. Die Gäste versuchten besser abzuschneiden, was aber bei der tadellos arbeitenden Hintermannschaft der Döllnitzer nicht gelingen sollte. Trotzdem verstanden es die Gäste, dem Platzbesitzer zwei Tore aufzudrängen. Im übrigen entsprach das Torverhältnis dem Spielverlauf. Nach dem Gezeigten versprechen die Teutschenthaler mit der Zeit einen guten Gegner abzugeben. —

Zörbig II gegen Ramsin I 8:1 (4:0). Hier war der Erfolg der Zörbiger nie außer Frage gestellt und Zörbig gewann nach Belieben. —

Handball in Magdeburg

Fichte Sudenburg gegen Fichte Buckau 3:0 (1:0). Auf dem mit Eis und Schnee bedeckten Platze standen sich beide Mannschaften zu dem fälligen Serienspiel gegenüber. Buckau stellte sich den Gästen als gleichwertiger Gegner, konnte es aber, wieder mit Ersatz geschwächt, zu keinem Erfolg bringen. Der Anwurf von Buckau wurde abgefangen und endete im Aus. Die ersten Minuten sah man ein offenes Spiel. Sudenburg konnte den ersten Treffer für sich buchen. Alle Anstrengungen des Platzbesitzers blieben erfolglos; außerdem waren die Buckauer ziemlich unsicher im Fangen. Bei dem 1:0-Stande wechselten beide Parteien die Plätze. Buckau kämpfte eifrig um den Ausgleich, konnte aber nicht verhindern, daß der Tormann den Ball Nr. 2 aus den Maschen holen mußte. Nachdem je ein Spieler beider Mannschaften den Platz verlassen mußte, stellte Sudenburg das Resultat auf 3:0. —

Langenweddingen gegen Hohendodeleben 2:3 (0:0). Zu einem Kampfspiel, das unsre Bewegung nicht fördert, wurde das Spiel der genannten Mannschaften. Den Schiedsrichter, der allzu nachsichtig war, traf etwas Schuld mit an dem überaus harten Spiel. Er hätte recht getan, wenn er von vornherein schärfer durchgegriffen hätte. Beide Mannschaften, die schon oft ihre Kräfte gemessen haben, spielten von Anwurf an mit aller Energie. In flottem Tempo wurden beide Tore abwechselnd in Gefahr gebracht. Der Platzbesitzer, der im Feldspiel leicht überlegen war, konnte, da Hohendodeleben zeitweise mit voller Mannschaft verteidigte, keine Erfolge erzielen. Auch die Angriffe der Gäste waren bis Halbzeit ohne Resultat. Nach dem Wechsel nahm das Spiel fast rohe Form an. Hohendodeleben erzielte das erste Tor, was berechtigte Zweifel aufkommen ließ. Ein zweiter Treffer steigerte die Aussicht der Gäste auf einen Sieg, doch der Platzbesitzer holte ein Tor auf. Bei einem Angriff von Hohendodeleben stürzten Stürmer und Verteidiger. Der Schiedsrichter entschied einen 18-Meter-Ball. Nach Verwandlung dieses Wurfes war der Verletzte sofort hergestellt und spielte mit alter Frische weiter. Langenweddingen versuchte verzweifelt, noch ein andres Resultat herauszuholen. Ein zweiter Treffer gelang, doch nach wenigen Minuten ertönte der Schlußpfiff. —

Eintracht Süd gegen Eintracht Neustadt 3:4. Im Rahmen der Schiedsrichterprüfungen, unter Leitung des Genossen Kann, entwickelte sich ein schönes, flottes Spiel. Da Neustadt gleich mit 2:0 führte, drückte Süd gewaltig und konnte auch vor Halbzeit noch ein Tor nachholen, während es Neustadt gelang, das Resultat auf 4:1 zu stellen. Nach Seitenwechsel konnte Süd auf Grund schöner Kombinationen noch zwei Erfolge erzielen, aber zum Gewinnen reichte es nicht aus. —

Dodendorf gegen Cracau 5:4 (1:2). Dieses Spiel wurde als Gesellschaftsspiel ausgetragen, weil der Schiedsrichter nicht erschienen war und Cracau vor Beginn des Spieles die Punkte an Dodendorf abtrat. Cracau war in der ersten Halbzeit dem Gegner stark überlegen und führte bis Halbzeit 2:1. Da nach Halbzeit Cracau zu siegesbewußt war, verlor es das Spiel durch eignes Verschulden. Zu bemerken ist noch, daß Cracau mit 7 Mann spielte. Dodendorf gewann somit verdient. —

Borussia I gegen Diesdorf II 0:11. Die Diesdorfer Mannschaft übertraf sich selbst und war der Borussiamannschaft von Anfang bis zu Ende in jeder Weise überlegen. —

Eiche Bieberitz gegen Fichte Wilhelmstadt 11:5 (6:2). —

Körbelitz I gegen Fichte Wilhelmstadt II 0:1. Trotzdem die Fichteleute mit nur zehn Spielern antraten, konnten sie das Spiel mit dem knappsten aller Resultate für sich entscheiden. Ausschlaggebend für den Erfolg war das bessere Gesamtkönnen der Wilhelmstädter. Die Körbelitzer Mannschaft mußte sich auf Sololeistungen einiger Stürmer verlassen, deren Erfolge jedoch alle durch das sichere Schlußdreieck des Gegners zunichte gemacht wurden. Alles in allem war es ein Spiel, das sich sehen lassen konnte. —

Untere Mannschaft. Welsleben II gegen Sudenburg III 4:1 (3:0). —

Handball in Anhalt

Reichsbanner Bernburg I gegen Latdorf II 3:2. Gleich von Anfang an wurde flott gespielt. Latdorf trat mit einer kombinierten 1. und 2. Mannschaft an. Das Reichsbanner konnte bis Halbzeit zweimal einsenden, Latdorf konnte nur ein Tor entgegensetzen. Nach Seitenwechsel konnten beide Mannschaften noch ein Tor erzielen. — Reichsbanner Jugend gegen Latdorf Jugend 3:0. Vorwärts B. gegen Nienburg I 7:1. Vorwärts 2. Jugend gegen Gerbitz Jugend 1:1. —

Fichte Latdorf gegen Turnerbund Bernburg 4:6. Bernburg erzielte bereits in der 1. Minute durch Halblinks das erste Tor. Dann entwickelte sich ein flottes Spiel, in dessen Verlauf Latdorf den Ausgleich und kurz danach durch Linksaußen den Führungs-

Kreisleiter-Konferenz der Arbeiter-Athleten

Im neuerbauten Bundesheim waren die Leiter der Kreise des Arbeiter-Athleten-Bundes versammelt, um zu dem von der Sportarbeitung der KPD. befohlenen Spaltungsbefehl Stellung zu nehmen und die dadurch geschaffene Lage zu besprechen. Die Vertreter des 19. Kreises (Saargebiet) und 16. Kreises (Württemberg) waren nicht zugelassen. Die Kreistagsbeschlüsse des 19. Kreises widersprechen seit Beginn der Spaltungsmethode den Beschlüssen des Bundestages und stammten alle aus dem Parteibüro der KPD. Durch die Nichtanerkennung der Kreisleitung wird ein Neuaufbau nötig.

Dem Vertreter des 16. Kreises (Württemberg) mußte die Teilnahme versagt werden, weil seine ganze Einstellung und Handlungsweise eine Kette von Verstößen gegen die Beschlüsse des Bundestages war. Er war der Fabrikant der Mißtrauensresolutionen gegen den Vorstand und Sympathieerklärungen für die wegen Bundesschädigung ausgeschlossenen Vereine. Er hat Kämpfe mit solchen arrangiert und geführt, dabei sich in Ansprachen und durch schriftliche Abhandlungen im Blatt des ehemaligen 4. Kreises (Berlin) im Gegensatz zur Organisation gestellt. Weil er sich „mit Stolz" zur Opposition (lies Ausgeschlossene) zählt, wie er schriftlich versichert, wird er durch einstimmigen Beschluß der Kreisleiter zur Konferenz nicht zugelassen.

Nach eingehendem Bericht des Bundesvorsitzenden Strumpf, Magdeburg, dem eine 4stündige Debatte folgte, an der sich alle Kreisleiter beteiligten, kam folgende Entschließung einstimmig, ohne jede Enthaltung, zur Annahme:

Die Kreisleiterkonferenz billigt die Maßnahmen des Bundesvorstandes und bestätigt, daß diese den Beschlüssen des Bundestages entsprechen. Die Einheit unsrer Organisation fördert nur der, wer treu zu ihr hält und diese Beschlüsse anerkennt und danach handelt.

Somit haben die Kreisvorstände den Weg gezeigt, den der Vorstand auch weiterhin zu gehen hat. Es ist kein Platz mehr in unsern Reihen für Schädlinge, die im Auftrag ihrer politischen Partei Spaltungsbefehle durchzuführen versuchen. Sie sollen zu ihrer Interessengemeinschaft gehen, die der Deckmantel für die patentamtlich geschützte alleinige „Klassenkampforganisation der Arbeiter-Athleten" ist, die ebenfalls unter dem Namen „Arbeiter-Athleten-Bund e. V." mit den Gauen Berlin, Pommern, Wasserkante, schon seit Monaten im Trüben fischt und Verwirrung unter den Vereinen des Bundes anzurichten sucht.

Als Beweis dient eine dem Vorstand übergebene Resolution, deren Verlesung und Begründung zur Konferenz in einem Begleitschreiben anbefohlen war:

Die Kreisleiterkonferenz des Arbeiter-Athleten-Bundes vom 15. Dezember stellt fest, daß die vom Bundesvorstand durchgeführte Politik gegen die oppositionellen Sportgenossen nach dem Dresdner Bundestag keinesfalls dem Inhalt der Beschlüsse dieser Tagung entsprechen. Die Kreisleiterkonferenz bringt zum Ausdruck, daß der Bundesvorstand die Spaltungspolitik durchführte, die die Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege planmäßig in allen Organisationen durchführt.

In klarer Erkenntnis, daß die Arbeiter-Athletenbewegung nur dann ein wirkliches Bollwerk gegen die bürgerliche Sportbewegung ist, wenn sie ihren Kampf auf dem Boden des Klassenkampfes führt, beschließt die Kreisleiterkonferenz:

1. Sämtliche wegen ihrer oppositionellen Gesinnung oder Stellungnahme ausgeschlossenen Vereine, Kreise und einzelne Genossen werden weiterhin als Mitglieder des AATB. betrachtet.

2. Alle vom Bundesvorstand den Vereinen, Kreisen und einzelnen Genossen vorgelegten Reverse werden als nichtig bezeichnet und deshalb zurückgezogen.

3. Da der Bundesvorstand Maßnahmen durchführte, ohne daß die Mitgliedschaft dieselben deckte, oder die Möglichkeit der Diskussion hatte (Ausschlüsse oppositioneller Mitglieder, Anerkennung des Abbruches der Beziehungen mit den Arbeitersportlern der Sowjetunion, Eintragung des Bundes in das Vereinsregister) usw., beschließt die Kreisleiterkonferenz die sofortige Einberufung eines außerordentlichen Bundestages und selbstverständlicher Teilnahme aller vom Bundesvorstand statutenwidrig ausgeschlossenen Organisationsteile."

Für sonst noch unbelehrbare Zweifler, daß es sich hier um ein völlig neues Organisationsgebilde handelt, hat uns ein günstiger Wind folgende „Richtlinien" der Interessengemeinschaft auf den Tisch geweht:

Organisatorische Maßnahmen:

„Voraussetzung für den schnellen Sieg des oppositionellen Gedankens auch im Arbeitersport ist eine entsprechende propagandistische und organisatorische Vorbereitung. Die IG. muß mit allen Mitteln verstehen, Aufklärung an die Massen der ihr angeschlossenen, wie ihr noch nicht angeschlossenen Arbeitersportler heranzubringen. Sie muß zur Herstellung der praktischen Einheit den sportlichen Verkehr der Ausgeschlossenen mit den nicht Ausgeschlossenen organisieren und sie muß außerdem verstehen, in technischen wie organisatorischen Notwendigkeiten den ausgeschlossenen Organisationsteilen gerecht zu werden.

a) Mitgliedschaft in IG. Mitglied in IG. kann jeder Organisationsteil (Kreis, Gau, Bezirk, Gruppe, Verein, Abteilung usw.) werden sowie Einzelpersonen innerhalb der Arbeitersportbewegung, die mit den Zielen und Wegen der IG. einverstanden sind. Insbesondere soll erstrebt werden, daß alle oppositionell gesinnten Arbeitersportler innerhalb der Verbände durch die Beitrittserklärung an die IG. ihre Kampfverbundenheit mit den Ausgeschlossenen kundtun. Zur bessern Durchführung der Aufgaben der IG. sollen innerhalb abgrenzender Gebietsteile die der IG. angeschlossenen Organisationsteile aller Arbeitersportverbände zusammengefaßt werden. Zur Stärkung des Kampffonds der IG. sollen die von den Verbänden ausgeschlossenen Mitglieder über 14 Jahre an die IG. jährlich 20 Pfennig abführen. Die von den Verbänden nicht ausgeschlossenen Mitglieder sollen ihrerseits durch zwangslosen Vertrieb von Kampffondsmarken zur Erhöhung der Aktionsfähigkeit der IG. beitragen. Der Kampffonds wird verwendet für die Organisation der Aufklärungs- und Schulungsarbeit sowie des sportlichen Verkehrs im Interesse der Einheit.

b) Leitung. Die IG. hat auf ihrer Gründungskonferenz am 25. Mai provisorisch eine Leitung von sechs Genossen verschiedenster Gebietsteile gewählt. Eine neue Wahl der Leitung soll auf einem im Frühjahr stattfindenden Reichstreffen aller auf dem Boden des Klassenkampfes stehenden Arbeitersportler gewählt werden.

c) Literatur. Um die Aufklärung im breitern Umfang als bis jetzt durchführen zu können, wird die IG. ein ab September monatlich erscheinendes Mitteilungsblatt „Die Rote Sporteinheit" herausbringen.

Jeder oppositionelle Funktionär soll dieses Blatt lesen und für weitestgehende Verbreitung Sorge tragen. Wenn notwendig, werden von Fall zu Fall Broschüren herausgegeben werden. Für einzelne Sparten, bezw. größere Gebietsteile werden notfalls eigne Organe erscheinen (siehe „Sport und Spiel" der Berliner Opposition, „Westdeutscher Rasensport", „Arbeiter-Athlet" usw.)

d) Unterstützung der Ausgeschlossenen. Im Interesse der ausgeschlossenen Mitglieder werden folgende Maßnahmen getroffen: Die IG. hat mit einer Versicherungsgesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen alle Organisationsteile ihre Mitglieder über 14 Jahre versichern können, um die ausgeschlossenen Mitglieder so in dem Genuß der Unfallversicherung zu lassen. Die IG. stellt in besonders krassen Fällen Rechtsschutz für alle die Maßnahmen der Bundesvorstände, die unter Vergewaltigung sogar der bürgerlichen Gesetze die Interessen der ausgeschlossenen Organisationsteile schädigen.

Für die Reglung des sportlichen Verkehrs sowie für die technische Versorgung werden Spartenausschüsse geschaffen, die [illegible] zu organisieren und entsprechendes Material herauszugeben haben.

e) Internationale Beziehungen. Die IG. wird es als eine ihrer vornehmsten Aufgaben ansehen, auch den internationalen Verkehr mit den Arbeitersport-Organisationen aller Länder, gleichgültig ob sie der LSI. oder der RSI. angeschlossen sind, zu organisieren."

Im Arbeiter-Athleten-Bund e. V. (Sitz Magdeburg) herrscht nun Klarheit. Er wird kein Tummelplatz politischer Streber sein, sondern sich weiterhin im großen Rahmen der Arbeitersportverbände in der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege bemühen, für die körperliche und geistige Ertüchtigung der Arbeiterklasse zu wirken. —

Tagung der Kreis-Turnspartenleitung in Magdeburg

Die Turnspartenleitung hielt ihre Jahreshauptsitzung in Magdeburg ab. Anwesend waren alle geschäftlichen und technischen Funktionäre sowie als Gast Genosse Walsleben, dessen Amt ruht.

Genosse Just gab einige Erklärungen über den Genossen Walsleben, der auf der Kreissportwartetagung gegen eine Resolution des Bundes gestimmt hatte. Nach Aeußerungen der Genossen Hähre und Krüger, welche die Meinung vertraten: Alle Funktionäre müssen wissen, ob ihnen die Partei oder der Bund höher steht. Nach einer Erklärung des Genossen Walsleben wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die am 14. Dezember tagende Spartenleitung des 2. Kreises nimmt mit Entrüstung Kenntnis von der Spaltungsarbeit der Kommunistischen Partei im Arbeiter-Turn- und Sportbund. Sie betrachtet diese Tätigkeit als eine Unterstützung der bürgerlichen Verbände gegen den Arbeitersport. Wer diese arbeiterfeindliche Tätigkeit unterstützt, stellt sich in die Reihen des Bürgertums und ist ein Schädling der Arbeiterbewegung. Die Spartenleitung erwartet von allen Funktionären die Durchführung der Bundesbeschlüsse.

Genosse Just gab dann die Abrechnung unsrer Kreisschule bekannt. Für 1930 sind bisher folgende Kurse vorgesehen: Geschäftliche Bezirksfunktionäre der Turnsparte; Wintersport 4 Tage; Jugendleiter 6 Tage; Handball-Schiedsrichter 3 Tage; Handball-Bezirksspielleiter 6 Tage; Leichtathleten 6 Tage und Kampfrichter für Leichtathleten 3 Tage.

Aus dem Kreisgebiet lagen verschiedene Anträge auf Bewilligung von Darlehen vor, die aber sämtlich nach einer eingehenden Aussprache abgelehnt werden mußten. Kassierer Müller konnte über einen Kassenbestand von 800 Mark berichten. Außer ältern Resten stehen für 1929 der 1., 2., 3., 4., 6. und 7. Bezirk mit Beitragsresten noch aus. Ueber das Bundesfest wurde ein Rückblick gehalten. Im allgemeinen können wir mit der Beteiligung des 2. Kreises zufrieden sein. Auch das Massenturnen war im Verhältnis zu den eingegangenen Meldungen gut. Besonders erfreulich war das Auftreten der Handballspieler in Nürnberg.

Die Techniker gaben einen kurzen Tätigkeitsbericht. Genosse Bentur berichtete für das Männerturnen von seiner Tätigkeit in den Bezirken. Er besuchte den 2., 3., 4., 6., 7. und 8. Bezirk. Genosse Krüger hat als Frauenturnwart mit seiner Helferin den 8., 7. und 4. Bezirk besucht. Die Lehrstunden in diesen Bezirken waren gut besucht. Organisatorisch ist die Turnerinnenbewegung noch nicht so auf der Höhe, aber technisch hat sie gute Fortschritte gemacht. Genosse Hähre berichtete, daß die Spielstärke der Handballspieler sich allgemein gehoben hat. Er hat zuerst die kleinern Bezirke, den 1., 5. und 8. Bezirk bearbeitet. Auch die Schiedsrichterkurse sind gut durchgeführt worden. Leider hat die Berichterstattung nicht recht Schritt gemacht mit dem Emporwachsen der Handballbewegung. Auch die Tennisvereine entwickeln sich gut. Der Kinderturnwart, Genosse Heyn, konnte auch über eine gute Tätigkeit berichten. Lehrstunden im 7., 4., 2., 8., 3. und 5. Bezirk waren gut besucht. Genosse Walsleben berichtete, daß in der Leichtathletik die Erfassung der Massen vorwärtsgegangen ist. War auch das Wetter bei den Ausscheidungskämpfen in Köthen ungünstig, so sind die Kämpfe doch ordnungsgemäß durchgeführt worden. In den Bezirken ist auch ganz gute Arbeit geleistet worden. Von den Spielleuten konnte Genosse Klaus auch zufriedenstellend berichten. Hier hängt immer viel von den Anschaffungen von Noten ab. Der Wintersport hat im Kreisgebiet einen guten Aufschwung genommen. Kurse vom Kreise haben dazu beigetragen, daß das Interesse geweckt wurde

Der Etat für 1930 soll in einer spätern Sitzung festgelegt werden.

Folgende Daten für Veranstaltungen für 1930 wurden festgelegt: Für das Männerturnen findet am 21. und 22. Juni ein Lehrgang statt, Gerätewettkämpfe zwischen dem 3., 6. und 8. Bezirk in Dessau oder Bernburg, zwischen dem 2., 5. und 7. Bezirk in Wernigerode sollen am 18. April sein. Der Endkampf ist am 4. Mai in Magdeburg. Ferner ist ein Alterstreffen am 27. Juli in Gernrode und ein Jugendtreffen am 8. und 9. Juni in Gernrode geplant. Für den Wintersport findet ein Ski-Lehrgang vom 20. bis 23. Januar in Hohegeiß, am 16. Februar ein Kreistreffen aller Ski-Läufer in Gernrode und ein Schlittschuh-Kursus am 1. und 2. Februar in Magdeburg statt. Für das Frauenturnen findet ein Lehrgang am 15. und 16. März in Magdeburg statt. Am 12. und 13. Juli ist das Kreis-Kindertreffen in Magdeburg und am 1. und 2. November Kreislehrstunde für Kinderturnen in Gernrode.

Für die Leichtathleten finden am 10. Oktober Kreiskämpfe in Altenburg statt und eine Hallenlehrstunde am 5. Oktober in Magdeburg. Am 25. Mai ist das Handball-Länderspiel Oesterreich gegen Deutschland in Magdeburg. Außerdem finden wieder Kreisspiele statt. Die Spielleute halten am 6. April eine Sitzung ab. Außerdem besuchen die einzelnen Techniker wieder die Bezirke.

Der Kreisturntag ist am 9. März in der „Freundschaft" in Magdeburg. Als Tagesordnung ist vorgesehen: Vortrag des Genossen Führer; Geschäftsbericht und Berichte der Funktionäre; Statutenberatung; Veranstaltungen; Bundestag in Köln; Verschiedenes.

A. K.

---

gund 09 und Turner Hornhausen gegenüber. Hier war Burgund besser. 3 : 0 war das Ergebnis.

Hadmersleber Sportverein gegen Eintracht Calbe 1 : 0 (1 : 0). Calbe hat Anstoß und zieht sofort vor des Gegners Tor. Die Hadmersleber Hintermannschaft ist jedoch auf der Hut. Das Spiel wickelt sich dann fast immer im Mittelfeld ab. Linksaußen von Hadmersleben kann nach guter Vorlage von Mitte zum ersten Tor einschießen, das auch das einzige des Tages bleibt. Nach Halbzeit ist nichts mehr zu erzielen, da die Hintermannschaften beiderseits gut arbeiten.

Teutonia Oschersleben gegen Magdeburger Ballspielklub 3 : 2. Der vorjährige Kreismeister mußte eine knappe Niederlage einstecken. Ballspielklub hatte zuerst den Wind als Bundesgenossen. Bei ausgeglichenem Spiel konnte Oschersleben in der 15. Minute das erste Tor erzielen. Magdeburg glich dann aus. Es wiederholte sich dann bis Halbzeit derselbe Vorgang. Nach der Pause drückte Oschersleben. Die Torchancen wurden leider nicht ausgenutzt. Vom Ballspielspielklub wurden gefährliche Angriffe vorgetragen, doch leistete die Hintermannschaft von Oschersleben gute Abwehrarbeit. Drei Minuten vor Schluß kam Oschersleben durch den Mittelstürmer, der aus einer Ecke heraus durch guten Kopfstoß einschoß, zum Siegestor. Der hart gefrorne und stellenweise stark vereiste Platz stellte große Anforderungen an die Spieler. Bei den Magdeburger Gästen war der Mittelläufer der ruhigste und sicherste Spieler. Der Torhüter zeigte sich von der guten Seite. Die Stürmerreihe spielte etwas zerfahren. Bei Oschersleben war die Verbindung zwischen der Halfreihe und dem Sturm nicht die richtige. Die Läufer ließen es an genauen Vorlagen fehlen. Das Innentrio kombinierte sehr gut. Auch die Außenstürmer gefielen durch gute Flankenläufe und Schüsse. Bei der Verteidigung sah man befreiende Schläge. Das Spiel hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

Burgund Halberstadt gegen Turner Hornhausen 3 : 1. Die Gäste traten nur mit zehn Mann an, und dabei noch mit Ersatzleuten. Halberstadt konnte daher das Spiel überlegen gestalten, während Hornhausen sich mehr auf Verteidigung verlegte.

Untere Mannschaften. Oschersleben Jgd. gegen Magdeburger Ballspielklub Jgd. 2 : 0. Halberstadt II gegen Hornhausen II 3 : 1.

VfB. Magdeburg gegen Eintracht Süd 10 : 2 (6 : 1). Eine recht derbe Niederlage mußte Süd am Sonntag hinnehmen. Der Platzbesitzer zeigte sich auf dem hartgefrornen Boden außerordentlich gut in Form. Die Hintermannschaft hielt den gegnerischen Sturm jederzeit in Schach. Der Sturm war bei seltener Schußlaune. Sämtliche Stürmer, einschließlich Mittelläufer, waren an dem Erfolg beteiligt. Allerdings wurde dem VfB. Sturm durch die schwache Verteidigung des Gegners die Arbeit wesentlich erleichtert. Diese legte mehr Wert auf unfaires Spiel als auf präzise Abwehr. Der Torwart spielte ebenfalls reichlich leichtsinnig, hatte aber an den meisten Toren keine Schuld. Die Stürmerreihe spielte gerfahren und bot nie eine geschlossene Leistung. Die beiden Tore erzielte sie nur durch Großzügigkeit ihres Gegners. Schon einige Minuten nach Anstoß schoß Halblinks das erstmal ein. Ein Langschuß des Mittelläufers [illegible] nach gutem Lauschen des Mittelstürmers das zweite Tor. Durch das schon erwähnte unfaire Spiel der Verteidigung bekam VfB. einen Elfmeter zugesprochen, und schon saß das dritte Tor. Der Durchlauf des Linksaußen mit scharfem Schrägschuß saß den Gegner wiederum um ein Tor mehr zurückgedrängt. Eintracht Süd versuchte wiederholt, das Ergebnis anders zu gestalten, aber die Angriffe kamen nur bis zur Verteidigung. Der Linksaußen konnte noch einmal die Verteidigung überwinden und das Resultat auf 5 : 0 stellen. All dieses war im Verlauf einer halben Stunde schon passiert. Ein üblicher Elfmeter für VfB. wurde diesesmal verschossen. Kurz vor Halbzeit schoß der Rechtsaußen zur Abwechslung das sechste Tor. Nach der Pause schien Süd sich allerhand vorgenommen zu haben, denn er griff recht stürmisch an. Aber alles war vergebens. Vielmehr schoß der Platzbesitzer noch drei Tore, ehe Eintracht zum zweiten Tor kam. Das letzte Tor war ein Selbsttor. — Sturm 07 1. Jugend gegen VfB. 1. Jugend 1 : 1. VfB. III gegen Wacker Roßlau III 11 : 5. —

Ballspielklub Cracau gegen Konkordia Rogätz 2 : 4 (0 : 4). BBC. trat nur mit 10 Mann an. Beide Mannschaften spielten anfangs aufgeregt. Cracau versuchte das Tempo zu verschärfen. Rogätz setzt sich jedoch durch und kam zum ersten Erfolg. In einigen Abständen konnten auch noch drei weitere Tore, die der Torhüter durch die Glätte vor dem Tore nicht halten konnte, erzielt werden. BBC. bekam nach Halbzeit einen Elfmeter zugesprochen, der verwandelt wurde. Rogätz legte sich mehr auf Abwehrarbeit. BBC. drückte gewaltig; aber wo waren die Torschützen? Scheinbar hatten sie das Schießen vergessen. Bis Schluß konnte sich Cracau noch um ein Tor verbessern. — Ballspielklub Cracau II gegen Sturm 07 Alte Herren 3 : 2. —

Borussia gegen Fortuna Barleben. Die Fortunaten hielten es für angebrachter, in ihrer Heimat zu bleiben, was von sportlicher Undisziplin zeugt. — Borussia Jgd. gegen Jahn Gr.-Ottersleben Jgd. 2 : 2. —

Sturm Eickendorf I gegen Weitstoß II 6 : 0 (2 : 0). Auf glattem Platz trafen sich beide Mannschaften in Eickendorf. Der Anstoß von Sturm wurde abgefangen, doch wurde durch die Verteidigung der Gegenangriff unterbunden. Ein Strafstoß für Sturm wurde haarscharf am Pfosten vorbeigeschossen. Noch etliche todsichere Sachen und Ecken wurden vor „Sturm" versiebt, der Sturm konnte das Tor nicht finden. Endlich in der 30. und 40. Minute fielen die beiden Treffer für Sturm. Nach Halbzeit zeigte sich die weitere Feldüberlegenheit der Sturmmannschaft. Weitstoß spielte reichlich hoch, ein Erfolg wollte nicht kommen. Nun fielen in gleichen Abständen Tor Nr. 3, 4, 5 und 6. Es war der Weitstoßmannschaft nicht vergönnt, das Ehrentor zu treten. —

Fußball in Anhalt

Vorwärts Bernburg gegen Freie Turner Köthen 7 : 2. Bei herrlichstem Wetter lieferten sich beide Mannschaften ein flottes Spiel, das in der ersten Hälfte verteilt war. Köthen erzielte überraschend das Führungstor; erst nach längerer Zeit gelang den Bernburgern der Ausgleich. Nach dem Wechsel war Vorwärts überlegen; bald war das dritte und vierte Tor fällig. Köthen gelang dann noch das zweite Tor. Im weitern Verlauf des Spiels war Bernburg völlig überlegen, der gut zusammenarbeitende Sturm erzielte noch vier Tore. Genosse Hecht (Köthen) war aufmerksam und hatte bei dem fairen Spiel wenig Arbeit. —

Wacker Köthen gegen Sportklub Bernburg 4 : 3. Im Gesellschaftsspiel standen sich die Mannschaften gegenüber. Nach Anstoß Köthens setzte sofort ein flottes Spiel ein. Beiderseits waren die Hintermannschaften auf dem Posten. Trotzdem Bernburg mit Wind spielte, hatte Köthen etwas mehr vom Spiel. Doch alle Angriffe zerschellten. Einige Ecken konnten von Köthen nicht verwertet werden. In der 40. Minute ging Köthen durch Rechtsaußen in Führung. Halbzeit 1 : 0. Nach dem Wechsel blieb das Spiel weiter flott. Durch Linksaußen lautete das Resultat bald 2 : 0. Doch Bernburg bewies seinen Ruf als Kampfmannschaft. In der 60. Minute stellte Halbrechts das Resultat auf 2 : 1. Köthen drückte wieder etwas. Halbrechts stellte das Resultat auf 3 : 1. Bernburg taute auf und stellte plötzlich durch eifriges Spiel den Gleichstand her. Köthen zog nochmals mächtig vom Leder, und Halbrechts erzielte dann 6 Minuten vor Schluß den Siegestreffer.

Falke Nienburg gegen Hecklingen 4 : 1. Beide Mannschaften zeigten ein schönes offenes Spiel. In der 11. Minute kommt Falkes Mittelstürmer zum ersten Tor einsenden, dem bald durch Halblinks das zweite und dritte folgten, während Hecklingen nur ein Tor für sich zählen konnte. Weil Hecklingen nach Halbzeit [illegible] nachließ, konnte Falkes Rechtsaußen das vierte Tor schießen. — Falke Nienburg II gegen Hecklingen II 2 : 1. Falke Nienburg [illegible] gegen Hecklingen Jgd. 4 : 0. Vorwärts Bernburg gegen Plötzkau [illegible]

Spielvereinigung Jonitz gegen Sportfreunde Staßfurt [illegible] (2 : 0). Zum fälligen Rückspiel weilte Staßfurt in Jonitz. [illegible] wieder kein Schiedsrichter erschienen war, einigten sich beide Spielführer für einen Genossen von Jonitz. [illegible] Tore kamen des [illegible] Mittelläufer von Jonitz durch prächtigen Schuß das erste Tor zu erzielen. Nach kurzer Spielzeit konnte der Halblinke das Resultat auf 2 : 0 erhöhen. In der zweiten Spielhälfte war Staßfurt [illegible] müßig und leitete flotte Angriffe ein, die auch mit dem Ehrentor belohnt wurden. Jonitz war im Angriff, drückte gewaltig und konnte durch Linksaußen das 8. Tor erzielen. Durch Selbsttor des linken Verteidigers wurde das Resultat auf 4 : 1 gestellt. Eine Flanke von Rechtsaußen konnte der Linksaußen zum 5. Tor verwandeln und somit das Ehrentor herstellen. Spielvereinigung Jonitz II wartete auf Dellnau II vergebens. Warum? —

Fußball in Braunschweig

Vorbei ist die Zeit der Serienspiele. Für die Vereine kommt jetzt wieder die Zeit, in der sie sich in Freundschaftsspielen mit guten Gegnern für die nächste Serie vorbereiten. Doch in dieser Jahreszeit hat solch ein Spielabschluß auch seine Nachteile. Recht ungünstig wirkt sich da die unbeständige Witterung aus. Die Zuschauer werden weniger. Für die Spieler ist es auch kein Genuß bei Wind und Wetter zu spielen. Ein Sonntag mit all diesen Erscheinungen war so recht der gestrige; kalt und rauh, bereiter Spielplatz und geringe Zuschauerzahlen. Doch zudem hatte man in diesem Jahre pausieren müssen, um auch diesen Sonntag un-

Fußball in Magdeburg

Weitstoß Schönebeck gegen Germania Burg 2 : 2. Beide Mannschaften lieferten sich trotz der glatten Bodenverhältnisse ein einigermaßen gutes Spiel. Weitstoß hatte Anstoß und brachte den Ball nach vorn. Schon in den ersten Minuten konnte der Linksaußen für seinen Verein in Führung gehen. Ein kurz darauf gegebener Elfmeter wurde absichtlich verschossen. Burg verstarkte auszugleichen. Durch großen Eifer und gutes Stellungsspiel konnte es nicht nur gleichziehen, sondern das Resultat auf 2 : 1 stellen. Bei Weitstoß wollte es nicht so recht klappen, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß für einige erkrankte Spieler drei Mann Ersatz eingestellt werden mußten. Erst in den Schlußminuten konnte Halblinks aus einem Gedränge heraus den zweiten Treffer anbringen. —

Sturm Schönebeck gegen Gr.-Ottersleben 5 : 1. Beide Mannschaften standen sich im Gesellschaftsspiel gegenüber. Obwohl die Einheimischen mit Ersatz antreten mußten, gestaltete sich das Spiel offen. Trotzdem die Gäste eine Niederlage erlitten, waren sie spielerisch dem Gegner ebenbürtig. —

Eine schußfreudige Stürmerreihe

Sturm 07 Magdeburg gegen Turner Burg 4 : 0 (2 : 0). Der Platzbesitzer Sturm 07 wartete einmal wieder mit einem Spiel auf, das alle Fußballherzen höher schlagen ließ. Trotz der Glätte, die den Platz bedeckte, wurde ein flottes Treffen vorgeführt. Sturm entpuppte sich sogleich als die bessere und ungefährlichere Partei, denn verschiedene Torgefahren konnten nur mit knapper Mühe vom Turnertormann vereitelt werden. Einige Ecken waren die Ausbeute. Eine wurde direkt zum Führungstor eingeschossen. Die Turner aus Burg waren aber auch nicht müßig. Flotte Vorstöße brachten sie in Toresnähe, aber Nichtverstehen und Unentschlossenheit verdarben manche Sache. Sturm hatte eine sich gut verstehende Stürmerreihe, die interessante Momente vor dem Turnertor schuf. Bei einer Belagerung trat Halblinks das zweite Tor. Nach dem Wechsel dachte man, es würde umgekehrt kommen, aber Sturm war auf der Hut. Immer mehr wurden die Turner zurückgedrängt. Ein gut vorgetragener Angriff wurde durch Halbrechts zum dritten Tor verwandelt. Die Turner wurden nun gar nicht mehr gefährlich. Zeitweise kamen sie aus der Umklammerung nicht heraus. Das 4. Tor folgte ohne Anstrengung. Hätte die Latte oder der Pfosten nicht so oft gerettet, wäre es ein hohes Resultat geworden.

Sturm 07 II gegen Turner Burg II 15 : 2. — Sturm 07 III gegen Cracau III 2 : 3. — Sturm 07 Jugend gegen VfB. Jugend 1 : 1. — Sturm 07 Schüler gegen MBK. Schüler 3 : 0. —

Die neuen Freunde des Burger Ballspielklubs

Zerbeult, zerschunden und teilweise blutüberströmt

Dieser Satzteil entstammt einem Sportbericht. Nicht wie auf den ersten Blick anzunehmen ist, einem solchen über einen Boxkampf, sondern aus dem Bericht des amtlichen Organs vom Gau Südthüringen im Verband Mitteldeutscher Spielvereine im Deutschen Fußballbund, zu dem der BBK. übergetreten ist. Gespielt hatte der Südthür. Meister VfB. Koburg gegen Neustadt. Wir lassen den Bericht des bürgerlichen Sportblattes folgen, damit uns nicht der Vorwurf gemacht werden kann, wir hätten aus bestimmten Gründen in gehässiger oder übertriebener Form berichtet. Das amtliche Organ schreibt:

Der Koburger Torwart und der den Abstoß ausführende Verteidiger wurden mit Dreck beworfen. Bei Einwurfbällen wurden die Koburger, die hierbei den Zuschauern mit dem Rücken zugewandt sind, geschlagen. Als Wittner ein zweites Tor einköpfte, das vom Schiedsrichter nicht gegeben wurde, erhielt er von dem rechten Neustädter Verteidiger Wenzel einen Vorhieb ins Genick, der nicht von Pappe war. Koburger Zuschauer, die es wagten, ihre abfällige Meinung über das Gebaren zum Ausdruck zu bringen, wurden mit den unflätigsten Dialekt- und Kraftausdrücken bedacht, die in keinem Lexikon stehen, und sogar geschlagen. Als Wittmann, Neustadt (linksaußen) dem Koburger Halbrechten mit Absicht gegen das Geschlechtsorgan trat und deswegen vom Schiedsrichter vom Platz verwiesen wurde, erlaubte sich ein Koburger Zuschauer, der Handlung des Schiedsrichters Beifall zu klatschen. Die Folge war, daß er von den umstehenden Neustädtern verprügelt wurde.

Das ist aber alles gar nichts,

gegen das, was sich nach dem Abpfiff abspielte.

Hierbei handelte es sich um eine wohlüberlegte Tat. Eine Vierteilrunde vor Spielende wurde von Neustädtern geäußert, daß die VfB.-Spieler nach Beendigung des Kampfes Hiebe bekommen. Und so strömten nach dem Schlußpfiff Hunderte von Menschen in das Spielfeld, umringten die Koburger Spieler und begannen

wüst auf sie einzuschlagen.

Die Spieler waren gegen die wütende Masse machtlos. Mit umgekehrten Sprazierstöcken und mit Schlagringen wurde auf die Koburger eingedroschen. Sie wurden getreten, geschlagen, gebokt; man versuchte sie niederzureißen, was glücklicherweise nicht gelang. Nur durch schnellste Flucht, soweit sie überhaupt möglich war, blieben sie vor schwereren Verletzungen bewahrt, wenn sie auch zerbeult, zerschunden und teilweise blutüberströmt waren. Aber auch den Koburger Zivilisten wurde, sofern sie ihrem Unmut Luft machten und ihre Spieler zu schützen versuchten, übel mitgespielt. Ein ehemaliger Ligaspieler erhielt einen Schlag auf den Kopf, so daß Blut unter dem Hut hervorschoß. Die Schlägerei war beispiellos.

Einem anständigen Menschen ist es einfach unfaßbar, daß so etwas anläßlich eines Fußballspiels überhaupt vorkommen kann. Derartige Vorkommnisse haben nichts gemeinsam mit der Sportbewegung.

Das ist richtig. Gemeinsam haben diese Vorfälle aber alles mit der bürgerlichen Sporterziehung, die ihre Grundlage hat auf einem überspitzten Meisterschaftssystem, auf der widerlichen Verhimmelung guter Spieler und der üblen Sensationsmache der bürgerlichen Presse im Sport. Gerade sie ist es, die die Sensationsgier der Oeffentlichkeit mit allen Mitteln aufstachelt, wodurch Folgen, wie sie sich in Neustadt zeigten, nicht ausbleiben können. Man bedauert, aber um die eigentlichen Ursachen der Zwischenfälle wird herumgeschlichen wie die Katze um den heißen Brei. Man müßte sich ja sonst selbst mit für schuldig erklären. Der VfB. Koburg hat beschlossen, zum Süddeutschen Fußballverband im Deutschen Fußballbund überzutreten. Dort kommt er vom Regen in die Traufe, denn dort hält man den

Rekord in Rüpeleien.

Im Süddeutschen Fußballverband mußten seit Beginn der diesjährigen Verbandsspielsaison bis November 2212 Fußballspieler wegen Tätlichkeiten und rohen Spieles gesperrt werden. Auf einen Sonntag kommen im Durchschnitt 158 gesperrte Spieler. In nur Wochen mußten außerdem allein 36 Platzsperrungen und 49 Sperrandrohungen verhängt werden. Das Publikum will eben für sein „Geld", „seinen Klub" gewinnen sehen. Die Spieler tun ihr übriges dazu, denn Meisterschaft ist im DFB. alles. Klappt die Sache nicht, wird eben a Gaudi gemacht.

Herr Bäckermeister und Vorstandsmitglied Braumann vom Burger Ballspielklub, schützen Sie Ihre Schaufensterscheiben. Sie haben sich mit Ihrem Verein unter „diese" Sportler begeben. Sie sehen aus dem Vorstehenden, daß Sie in Zukunft mit ernsten Schlachten zu rechnen haben. —

treffer errang. Dann spielte Turnerbund leicht überlegen und erhöhte das Resultat bis Halbzeit auf 4 : 2. Kurz nach dem Wechsel gelang Bernburg noch das 5. Tor. Beide Mannschaften erzielten noch je ein Tor. — Die Jugendmannschaften beider Vereine spielten 5 : 0 für Bernburg. —

Freie Turner Gröbzig gegen Großpaschleben 3 : 2. Zwei gleichwertige Mannschaften lieferten sich ein dem Arbeitersport würdiges Spiel, das Gröbzig knapp gewinnen konnte. Der Schiedsrichter war gut. —

Männer-Turnverein Bernburg gegen Freie Turner Leopoldshall B 3 : 1. Mit drei Mannschaften war Leopoldshall in Bernburg. Der Männer-Turnverein konnte nach flottem Kampfe alle Spiele für sich entscheiden. Beide Jugendmannschaften spielten 6 : 0 für Bernburg. —

Cochstedt gegen Nienburg 2 : 4 (2 : 2). Nienburg geht überraschend in Führung. Ein ausgeglichenes Spiel entwickelt sich. Cochstedt gleicht aus. Dadurch etwas aufgemuntert, kommt Cochstedt zu einer Feldüberlegenheit, kann aber nichts erreichen. Nienburg kommt durch das zu weite Vorrücken der Cochstedter Verteidigung zu zwei Durchbrüchen und kann dadurch zwei Treffer für sich buchen. —

Fichte Roßlau gegen TV. Alten 9 : 0 (5 : 0). Alten hat Anwurf. Der Ball wird abgefangen. Roßlau geht zum Angriff über und kann zum 1. Treffer einsenden. Nun entwickelt sich ein lebhaftes Mittelfeldspiel, in dem Roßlau kurz hintereinander vier Tore erzielt. Alten kann durch eigennütziges Spiel keinen Erfolg buchen. Nach Halbzeit trumpft Alten etwas auf. Gutgemeinte Durchbrüche landen in den Händen des Torwarts. Roßlau findet sich immer besser zusammen und kann noch viermal den Schlußmann überwinden. Unter dem glatten und gefrornen Boden hatte das Spiel besonders zu leiden. —

Handball in Braunschweig

Fichte Helmstedt gegen Eiche Walbeck 4 : 1. Fichte entwickelte sofort ein überlegenes Spiel. Trotz des Gegenwindes konnte Fichte das Resultat bis Halbzeit auf 3 : 1 stellen. Nach dem Wechsel zog Walbeck seine Mannschaft zurück, was allerdings keinen schönen Eindruck hinterließ. Hätte Walbeck das Spiel offen gehalten, wäre das Resultat anders ausgefallen. Fichte war es vergönnt, noch einen Treffer zu erzielen. — Fichte Helmstedt II gegen Brüderschaft Harbke II 5 : 0. —

Handball im Saalebezirk

Regattaklub gegen Fichte Ammendorf 4 : 6 (0 : 2). Regattaklub Jgd. gegen Fichte Ammendorf Jgd. 2 : 3 (2 : 0).

Othello gegen Sennewitz 10 : 0. Die Expanderleute scheinen wieder im Kommen zu sein, denn die 2. Mannschaft der Expandermänner gewann über Löbejün mit 5 : 0. —

Passendorf gegen Teutschenthal 3 : 0 (2 : 0). Gleich nach Anwurf gelangt es P., einen unhaltbaren Wurf anzubringen. Die Gäste haben alle Händevoll zu tun, um einen weitern Erfolg zu vereiteln, doch gelingt es P., abermals einen guten Wurf als Erfolg zu sehen; dann aber, namentlich nach dem Seitenwechsel, verstehen es die Gäste, dem Platzbesitzer heftigen Widerstand entgegenzusetzen und vereiteln vorläufig manches Tor. Durch gutes Fang- und Stellungsvermögen kann P. nochmals in Führung gehen und somit den Sieg sicherstellen. T. versucht, wenigstens das Ehrentor zu werfen, was aber die Hintermannschaft von P. nicht zuläßt. Somit endet das immer faire Spiel zum Nutzen der Arbeiter-Sportbewegung. —

Eisdorf gegen Adler 0 : 1.

Ein deutscher Sportführer

Der Kreisleiter des Kreises 7 (Sachsen) im Deutschen Schwimmverband, Dr. Walter Bunner, hat sich schwere Verfehlungen zuschulden kommen lassen. Ueber eine halbe Million Mark ist futsch. Das Dresdner Kreisheim in der Wiener Straße wird versteigert werden müssen. Die Kreisvereine müssen mit ihrem Vermögen für die Schandtaten aufkommen. Dr. Bunner hat es verstanden, mit falschen Stempeln und Papieren die Behörden zu täuschen, hat Vereine angegeben, die nie bestanden, und für solche Staatsgelder erschwindelt. Die Sächsische Wohlfahrtshilfe ist auf das schwerste geschädigt.

40 000 Mitglieder sollen die Deutschen Schwimmer in Sachsen haben. Auch das ist ein großangelegter Betrug. Die Statistiken sind schwindelhafte Angaben.

Dr. Bunner, ein studierter und gebildeter Mann, genoß großes Ansehen bei den Behörden und Organisationen, er machte alles, und seine Taten ließ er gebührend in der Presse feiern. Titel und Ruhm blendeten auch die vielen Proletarier, die sich diesen Mann als Führer erkoren hatten, die ihr sauer verdientes Geld diesem alleinherrschenden und ehrgeizigen Manne opferten.

Ein bürgerlicher Führer, ein Doktor, ein Fabrikbesitzer, und doch ein schlechter Kerl. Künftig werden wir die Taten der Bürgerlichen noch einer stärkeren Kritik unterziehen. Der skandalöse Fall Dr. Bunner beweist, wie „hoch" die öffentliche Arbeit eines Führers der Deutschen Schwimmer eingeschätzt werden kann.

Unglaubliche Zustände

Die Untersuchungen wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung bringen unglaubliche Zustände an das Tageslicht. Von 692 000 Mark, die Dr. Bunner für den Schwimmkreis zur Verfügung hatte, müssen gegen 300 000 Mark als unterschlagen angesehen werden. Dr. Bunner hatte bei mehreren Banken die Kreisbeiträge von 15 000 Mark doppelt verpfändet. Der Zusammenschluß der Diskontogesellschaft und der Deutschen Bank hat zur Aufdeckung der Betrügereien geführt. Möglich waren Dr. Bunner die betrügerischen Geldgeschäfte dadurch gemacht, daß er in Finanzangelegenheiten des Sächsischen Schwimmkreises ganz schalten und walten durfte, wie ihm beliebte. Das stellt der Leitung des Schwimmkreises ein besonderes Armutszeugnis aus. Dr. Bunner hat amtlichen Stellen gegenüber die Mitgliederstärke des Schwimmkreises mit 45 000 angegeben, in Wirklichkeit waren es nur 7000 Mitglieder. Darlehnsgesuche von gar nicht bestehenden Schwimmvereinen sind von ihm angefertigt, mit gefälschten Stempeln versehen und von ihm befürwortend weitergeleitet worden. Die bewilligten Gelder gingen durch seine Hände als Kreisleiter und blieben natürlich auch bei ihm hängen. Die Betrügereien gingen jahrelang.

Wenn jetzt in der bürgerlichen Presse Dr. Bunners Verdienste um den bürgerlichen Sport angeführt werden, so ist dies ein höchst überflüssiger Versuch zur Ehrenrettung. Seine Handlungen haben neben dem Sport auch das sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium in arge Mitleidenschaft gezogen. Nicht nur, daß die vom Ministerium für die „Bunner-Schwimmvereine" gezahlten Darlehen zum Teufel sind. In sächsischen Wirtschaftskreisen macht sich durch den Bunner-Skandal eine starke Gegnerschaft gegen das Ministerium bemerkbar. Ein größeres Wirtschaftsunternehmen der Lausitz fordert in einem offenen Briefe, die Aufgaben dieses Ministeriums einer andern Stelle zu übertragen, da es das Recht verwirkt habe, der Wirtschaft weiter vorzustehen, oder sich als Führer in Wirtschafts- und Wohlfahrtssachen auszugeben. — Ein am 15. Dezember in Dresden stattgefundener Außerordentlicher sächsischer Kreisschwimmtag war nahe daran, den Konkurs des Kreises zu erklären. Schließlich kam es zu einem Gläubigerausschuß und dem Versuch einer Sanierung der Schuldenlast. Die Kreismitglieder sollen durch keine Kreisumlage zur Sanierung mit herangezogen werden. Die Hoffnungen, das Kreisheim zu erhalten, sind schwach. —

Serienkämpfe der Schwerathleten

Die Kämpfe im Gewichtheben standen allgemein unter dem Einfluß des sich nunmehr zeigenden Winters. Durchschnittlich wurden nicht die hohen Punktzahlen wie an den vorhergehenden Kampftagen erzielt. Wenn man vielfach genötigt war, bei den diesjährigen Serienkämpfen die Kampfrichterfrage zu kritisieren, in der Hoffnung, hierin eine Besserung zu erzielen, müssen jetzt die Mannschaften eine Rüge bekommen. Der bauende Verein Herkules Althaldensleben trat gegen die von Magdeburg erschienene Mannschaft nicht an. Es ist doch nicht nur Zeitverlust, sondern auch ein finanzielles Opfer der vor einem leeren Haus angetretenen Mannschaft. Mit dieser Art Hebung des Volkssports ist der gesamten Bewegung wahrlich nicht gedient. Es ist natürlich ein Leichtes, eine Kritik hinterher in Grund und Boden zu verdammen, ohne den Kern der Sache näher zu beschauen. Hoffen wir, daß in Zukunft zumindest die leitenden Personen an einer Kritik lernen, zum Wohle des Vereins und zum Aufstieg der Gesamtbewegung.

In Winters Gesellschaftshaus standen sich gegenüber die Mannschaften Einigkeit Alte Neustadt, Atlas Neue Neustadt und Adler Magdeburg, in Groß-Ottersleben die Mannschaften Viktoria Buckau und Athletikvereinigung Groß-Ottersleben. Eiche Südost bekam 2 Punkte kampflos zugesprochen wegen Nichtantretens von Herkules Althaldensleben. Resultate: Alte Neustadt 1537 Punkte, Neue Neustadt 1539 Punkte, Adler Magdeburg 1288 Punkte. —

Tabellenstand am 22. Dezember 1929.

	Kämpfe	Siege	Niederlagen	Pkt	Höchste Punktz.
Eiche Südost	10	9	1	18	1849
Einigkeit Alte Neustadt	12	9	3	18	1867
Atlas Neue Neustadt	10	8	2	16	1858
Adler 98 Magdeburg	10	4	6	8	1831
Herkules Althaldensleben	10	3	7	6	1.56
Viktoria Buckau	10	3	7	6	1152
Athletik Gr. Ottersleben	10	1	9	2	976

Die Bewegung steht geschlossen

Erstmalig nach dem außerordentlichen Bezirkstag hatten sich die Genossen zu einer erweiterten Bezirksverwaltungs-Sitzung in Magdeburg zusammengefunden. Außer dem Spartenleiter der Schwimmer waren alle Funktionäre erschienen. Genosse Bufe sprach über die Auswirkung des außerordentlichen Bezirkstags. Im Magdeburger Bezirk schaffte diese Tagung die notwendige klare Linie. In den Fällen, wo einzelne Genossen gegen die Resolution gestimmt hatten, hat man Untersuchungen der Verhältnisse in den Vereinen vorgenommen. Teilweise stimmten die Genossen gegen den Willen ihrer Vereine. Die Mitglieder der Vereine erklärten, daß sie zu den Beschlüssen des Bundes stehen. Genosse Götze, dessen Meinung in der letzten Zeit etwas umstritten war, betonte, als der Genosse Bufe ihm nachsagte, daß er im geheimen auf dem Boden der Opposition stehe und für deren Belange eintrete, wörtlich: „Ich arbeite für den Bund und wehre mich gegen jede Störung von rechts und links." Von der linken Front wird die Einheit des Bundes gestört, sie greift Tag für Tag von der Flanke an. Wenn Genosse Götze in der Tat zu seinen Worten steht, dann muß er jetzt gegen seine eigne Partei in Fehde ziehen, denn sie ist es, die unsre stolze Organisation untergräbt.

Mit dem allgemeinen Stand im Magdeburger Bezirk ist man zufrieden.

Rege wurde über die Berichterstattung des „Volkssports" diskutiert. Sind auch manche Klagen berechtigt, so liegt es vor allem daran, daß die Turnersparte bisher wenig Wert auf eine geregelte Berichterstattung legte. Das hat man auch in Turnerkreisen zum Dank anerkannt. Vom Bezirksrat wurde ein Satzungsentwurf unterbreitet, der dem nächsten allgemeinen Bezirkstag zur Annahme vorgelegt werden wird. Klage wurde geführt, daß die Spartenleitungen mit ihren Beiträgen etwas im Rückstand sind. Der allgemeine Bezirkstag findet am 16. Februar bei Lüchtefeld statt. —

Wer kann das nachmachen?

Geschicklichkeitsprüfung des Körpers

Auf schmalem Steg: Gang mit Fersen- und Knieheben!

Freier Ueberschlag vorwärts (Salto über ein Hindernis).

Der Schulterstand.

Der Ueberschlag vorwärts als Gesellschaftsübung.

Zwei „Hechtrollen" übereinander.

Vereinsvertretertag der Magdeburger Leichtathleten

Vertreten waren 26 Vereine mit 26 Delegierten, fünf Mitglieder des Sportausschusses und als Gäste der Kreisspartenleiter Duft, Genosse Walsleben, Bezirksspartenleiter Götze und Bezirksspielleiter Milius.

Genosse Gieseler gab einen Ueberblick vom verflossenen Jahr. Die Leichtathletik im 2. Bezirk ist nicht vorwärtsgekommen. Lehrstunden fanden keine statt. Der Waldlauf in Möser war kläglich. Die Großstafette „Quer durch Magdeburg" war ein Erfolg. Doch muß die Beteiligung noch besser werden. Viel mehr Vereine als bisher müssen sich an dieser Verbeveranstaltung beteiligen. Die Kreisausscheidungen in Köthen und das Bundesfest in Nürnberg waren gerade kein Ruhmesblatt in der Geschichte der Leichtathletik des 2. Bezirks. Die Beteiligung war sehr minimal. Dazu beigetragen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Nach all den Rückschlägen erlebte der Bezirk bei den Vereinsmehrkämpfen wieder eine kleine Belebung. 47 Mannschaften nahmen an den Kämpfen teil. Die Abwicklung war sehr gut, die Disziplin der Sportler vorbildlich. Genosse Gieseler ging dann auf die Umstände näher ein, die zu dem Rückgang geführt haben mögen. Vom Bezirkssportwart ist nicht immer so gearbeitet worden wie das notwendig gewesen wäre. Es wäre besser gewesen, wenn die geschäftliche wie technische Leitung in einer Hand gelegen hätten. Auch die Finanzen spielen dabei eine große Rolle. Mit den beschränkten M[illegible]n, die der Be[illegible] Verfü[illegible] stellt, kann man keine Bewegung vo[illegible]. Die Debatte bewies, daß sämtliche Redner mit den Arbeiten des [illegible]sportausschusses nicht zufrieden waren. Anregungen und Wünsche für den kommenden Sportausschuß wurden vorgebracht.

Zum Punkt Veranstaltungen waren eine ganze Reihe von Anträgen zur Genehmigung eingegangen. Bei der Fülle des Materials wurde die endgültige Festlegung der Termine für Bezirk und Vereine für den 8. Januar im Beisein des Techniker-Obmanns und der Vereinsvertreter, die ein Sportfest zur Genehmigung eingereicht haben, bestimmt.

Wahlen: Zum Leiter der Leichtathleten des 2. Bezirks wurde Knobbe gewählt. Beisitzer: Rudolf, Harig, Meier, Langbein.

Folgender Antrag fand einstimmige Annahme: Jeder Verein, der zu einem Sportfest meldet, hat pro Kopf der gemeldeten Teilnehmer 5 Pfennig an den Bezirk zu entrichten. Jeder Verein hat zu diesem Zwecke je eine Meldung abzuschicken an den veranstaltenden Verein und Bezirkssportausschuß. Der bauende Verein hat für die Einsendung der Gelder zu sorgen. Sämtliche Schreiben, die Leichtathletik des 2. Bezirks betreffend, gehen an Willi Knobbe, Magdeburg-Diesdorf, Hannoversche Straße 20. —

Frauenturner im Magdeburger Bezirk

Der technische Ausschuß für Frauenturnen hielt seine letzte Technikersitzung in diesem Jahr ab. Die Bezirksschule hat außerordentlich gut funktioniert, die Leiter haben nach bestem Willen und Können ihre Pflicht erfüllt. Der eigentliche Zweck der Bezirksschule ist, wie schon so oft gesagt, Leiterinnen heranzubilden. Von heute auf morgen geht das natürlich nicht vor sich. In diesem Jahre sind die Genossinnen im praktischen Turnen herangebildet worden; denn wer etwas einüben will, der muß es selber vormachen können.

Der Beginn der Bezirksschule im nächsten Jahr ist nicht wie angesagt am 9. Januar, sondern am Dienstag den 7. Januar. Veranstaltungen sind allerhand vorgesehen, unter anderm ein Städte-Gerätewettkampf. Ob es was wird? Mit Bestimmtheit läßt sich noch nichts sagen. Der Besuch unsrer Veranstaltungen muß gerade von unsern eignen Genossen mit größerm Eifer gepflegt werden. Er ließ noch viel zu wünschen übrig. —

Fußball-Gruppentag in Schöningen

Anwesend waren sämtliche Vereine der 2. Gruppe des 5. Bezirks. Vom Gruppenleiter wurde berichtet, daß Schöningen II als Gruppenmeister für dieses Jahr in Frage kam. Eine ausgiebige Debatte schloß sich an. Es stellte sich heraus, daß bei dem Ausscheidungsspiel Schöningen II gegen Wackersleben um die Gruppenmeisterschaft nicht satzungsgemäß verfahren worden ist. Nach aufklärenden Worten des Genossen Deneke wird das Spiel erneut am 5. Januar wiederholt. Genosse Deneke behandelte dann organisatorische Fragen, deren Wichtigkeit von allen Delegierten eingesehen wurde.

Als Gruppenleiter wurde für das kommende Jahr gewählt Genosse Sell (Schöningen), als Schriftführer Keitel (Schöningen) und als Beisitzer Binzek (Hoyersdorf). —

Fußball-Kreismeisterschaftsspiel

Jahn Roitzsch (8. Bez.) gegen Sportfreunde Dessau (3. Bez.)
14 Uhr auf dem Gemeindesportplatz in Petersroda.

VfB. Sportfreunde Thale gegen Fr. Turner Aschersleben
14 Uhr auf dem städtischen Sportplatz in Thale.

Sonntag den 29. Dezember 1929

35 Jahre Freie Turnerschaft Aschersleben

Ein Jahr nach Gründung des Arbeiter-Turnerbundes, die am 28. Dezember 1894 erfolgte, waren es in Aschersleben die Genossen Magnus Bomgert, Artur Meitz, Paul Herbig, Artur Schreiber, Fritz Schmidt, Ernst Goschmann, Gustav Rüb, Gustav Gebhardt und Hermann Ball, die den ersten Arbeiter-Turnverein gründeten. Den Vorsitz übernahm Artur Meitz. Aber schon in der zweiten Versammlung mußte er wegen Schwierigkeiten auf seiner Arbeitsstelle die Leitung des Vereins wieder abgeben. Wir wissen, unter welchen Verhältnissen damals die Genossen zu kämpfen hatten. Arbeitersportler wurden als Menschen 2. Klasse betrachtet. Haftbefehle wurden an die Vorturner der Zöglinge erlassen und Strafmandate in die Hunderte von Mark verhängt. Damit aber noch nicht genug! Kriminalbeamte mußten die Uebungsstunden überwachen. Doch alle Drohungen und Strafmandate konnten die Reihen der Arbeiterturner nicht schwächen. Im Geheimen wurden die Zöglinge betreut. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, wie das „Verdatmis" des Vereins zur Polizei war. Die Gründung selbst wurde in der „Reichshalle" in der Oberstraße 45 vollzogen, und zwar unter dem Namen

Arbeiter-Turnverein Einigkeit.

Die Raumverhältnisse in der „Reichshalle" entsprachen nicht den Anforderungen des Vereins, und so wurde nach Schräbers Lokal, dem „Prinz von Preußen" vor dem Wassertor, übergesiedelt. Hier entwickelte sich der Verein gut. Die Turner hatten bessere Möglichkeiten sich zu entfalten.

Zur Maifeier des Jahres 1895 zeigte der Verein sein Können. Bei einem Gartenfest wirkten, wie auch heute, die Turner, Sänger und Metallarbeiter gemeinsam mit. 1895 gründete sich ein „wilder" Turnverein, dem in den Jahren 1897 und 1898 noch zwei andre folgten. Ein Stillstand trat im Verein Einigkeit ein. Durch die Agitation der Arbeiterturner gelang es aber bald, die wilden Vereine in den Arbeiter-Turnerbund aufzunehmen. In den Jahren 1905 bis 1907 war Genosse Robert Greiner Vorsitzender. Der Verein nahm jetzt wieder gewaltig zu. In manchen Versammlungen wurden über 30 Mitglieder neu aufgenommen. 1910 sind zwei von den noch bestehenden Vereinen zum Arbeiter-Turnerbund übergetreten. Der Vereinsname wurde umgeändert. Von der Vereinigung an hieß der Verein Freie Turnerschaft Aschersleben. Der „Fürstenhof", heute der „Neue Kaffeegarten", wurde zum Vereinslokal erkoren. Eine erfreuliche Entwicklung trat ein. Die Stellung zu den damaligen Behörden blieb aber unverändert. Eine Turnhalle wurde zur Benutzung nicht überlassen. In jeder Turnstunde war der

Besuch von Kriminalbeamten

da. Ferner mußte die Mitgliederliste des Vorstandes beim Magistrat eingereicht werden. Zu Staatskursen für Turner erhielten die Genossen keine Zulassung. Es waren ja Sozialdemokraten. Vorturner mußten, sobald sie den Jüngsten vorturnen wollten, einen Erlaubnisschein von der Kreisschulinspektion haben. Bei der Anforderung eines solchen Scheines wurde dem Verein regelmäßig mitgeteilt, daß die betreffenden Genossen nicht „sittlich so qualifiziert" seien, diesem Posten vorstehen zu können. Es waren ja Sozialdemokraten!

Im Jahre 1913 wurde die Fußballabteilung gebildet. Es wollte zu Anfang nicht recht klappen. Inzwischen brach der Krieg aus. Jeglicher Betrieb ruhte. Im Jahre 1917 wurde durch einige Kriegsverletzte der Betrieb im „Prinz von Preußen" mit einer Stunde wöchentlichen Turnunterrichts wieder aufgenommen. Gleich nach Beendigung des Krieges wurde der Verein neu organisiert. 1920 wurde die Schwimmabteilung gegründet, die bald über 300 Mitglieder zählte. Die Kraftsportabteilung, die sich 1924 aus den Reihen der Turner bildete, brachte es bald zu einem selbständigen Verein. Die letzten Jahre der Entwicklung sind bekannt.

Zwischen dem Wirken von damals und heute besteht ein großer Unterschied. Eins darf jedoch nie vergessen werden. Der Verein hat sich stets zur Aufgabe gemacht,

Volkssport, keinen Rekordsport,

zu treiben. Das ist das Ziel des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Heute ist der Verein so weit. 35 Jahre sind verflossen. Was die Gründer kaum erhofft hatten, ist eingetreten. Heute besitzt die Freie Turnerschaft drei selbständige Abteilungen. In den Abteilungen bestehen wieder Unterabteilungen. Neben Turnen, Handball und Fußball betreibt der Verein noch Schwimmen, Faustball, Tennis und Wintersport. Jugend- und Kinderabteilungen werden von guten Funktionären geleitet. Politisch und gewerkschaftlich geschulte Funktionäre stehen dem Verein vor. Vier Vorsitzende überwachen den Sport und sorgen für die notwendige Aufklärung.

Mit Stolz kann die Arbeiterschaft heute auf die Freien Turner schauen. Nach 35 Jahren ist der Verein dabei, sich einen Sportplatz zu bauen. Weiter soll gekämpft werden. Nicht ausruhen auf den „Lorbeeren", sondern dem Volke das geben, was es braucht, zu einem gesunden Geist auch einen gesunden Körper. Das ist das Ziel!

Max Fischer.

Die Handball-Schiedsrichter des 3. Bezirks

Der Bericht des Obmanns in der Tagung in Bernburg war zufriedenstellend. Ueberall sind gute Fortschritte zu verzeichnen. Für die Ausbildung der Schiedsrichter ist alles mögliche getan worden, doch reicht es bei weitem nicht aus. Von 30 handballspielenden Vereinen haben 13 noch keine Schiedsrichter aufzuweisen. 66 Handballschiedsrichtern stehen 76 Handballmannschaften gegenüber. Der Schiedsrichterbestand der Vereinigung ist: 66 Handball-, 14 Faustball-, 28 Trommelball-, 10 Schlagball- und 4 Raffballschiedsrichter (einschließlich 11 Genossinnen). Bei drei stattgefundenen Prüfungen wurden 38 Handballschiedsrichter hinzugewonnen, durch Abgang und Streichung gingen uns 9 Genossen verloren. An Lehrgängen, Kursen usw. wurden abgehalten: 2 Schiedsrichterleitungen, 2 Lehrstunden, 2 Ausschußsitzungen und 1 Schiedsrichterlehrgang an der Bundesschule. Zum Bundesschiedsrichter wurden 2 Genossen tätig. An notwendigen Prüfungsspielen fanden 14 statt. In 45 Fällen sind Schiedsrichter nicht angetreten. Es ist dies ein betrübendes Zeichen, daß diese Genossen nicht immer mit dem nötigen Interesse von ihrer Arbeit eingenommen sind. An Spielen wurden 991 geleitet.

Den Obmann wurde für seine aufopfernde Arbeit gedankt. Dann wurde die in manchen Fällen ungerechte Beurteilung der Schiedsrichterleistungen beklagt und gewünscht, daß dieser einer gesunden Kritik weichen möge. Aus dem Bericht der Bezirksschiedsrichterobleute ist zu hören, daß der 3. Bezirk an dritter Stelle im Kreise steht. Die zum Vortrag gebrachten Erläuterungen zu den Regeln waren höchst unerfreulicher Natur, so daß man sich mit vielen nicht einverstanden erklären konnte.

Der Ausschuß wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt.

An Veranstaltungen für das kommende Jahr sind folgende vorgesehen: Kurse an 8 Sonntagen im Rahmen der Bezirksschule, Lehrstunden am 2. Februar in Zerbst für die 1. und 2. Gruppe, am 9. Februar in Bernburg für die 3. und 4. Gruppe, Prüfungen sind vorgesehen am 6. April in Köthen für die 3. Gruppe, am 27. April in Bernburg für die 4. Gruppe, am 4. Mai in Calbe für die 2. Gruppe und am 11. Mai in Roßlau für die 1. Gruppe.

Die Frühjahrsserie beginnt bereits am 16. Februar. Der Obmann gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Schiedsrichter im neuen Jahre zur weitern Erstarkung unsrer Bewegung beitragen.

Heinelt.

Gruppenturntag in Felgeleben

Am Sonntag kamen die Vertreter der 16 angeschlossenen Vereine der 8. Gruppe des 2. Bezirks in Felgeleben zusammen, wie alljährlich über die geleistete Arbeit im Jahre Rückschau zu halten. Aber auch über künftige Arbeit zu beraten. Etwa 30 Delegierte von 12 Vereinen waren anwesend.

Nach kurzer Begrüßung des Vorsitzenden, Genossen Bierstedt, wurden der neu der Gruppe angeschlossenen Vereine Bisdorf und Leitzkau, folgte der Geschäftsbericht des Gesamtvorstands. Aus den Ausführungen ging hervor, daß trotz der schweren, wirtschaftlichen Lage die Tätigkeit einzelner Funktionäre anerkannt werden muß. Besonders ist hervorzuheben, daß mit den wenigen Mitteln, die dem Vorstand zur Verfügung standen, alle Sparten betreut werden konnten. Am aktivsten konnte in der Frauenarbeit gewirkt werden. Genosse Bierstedt dankte allen denen, die mitgearbeitet haben.

Einstimmigkeit herrschte bei der Wahl. Nur die Wahl der Leitung soll in einer technischen Sitzung vorgenommen werden. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Bierstedt, Vorsitzender; Graul, Schriftführer; Schütz, Kassierer; Jugendleiter Bierstedt.

Der nächste Gruppenturntag findet in Schönebeck statt. Der Geschäftsführerkursus wird im Winterhalbjahr 29/30 stattfinden. Das nächste Gruppenfest wird in Bisdorf abgehalten. Die technische Ausschußsitzung findet am 29. 12. 10 Uhr in der Pestalozzi-Turnhalle statt.

Der Punkt Veranstaltungen brachte immer, wie alljährlich, eine Fülle von Festlichkeiten, mit denen Schluß gemacht werden soll. Nur Veranstaltungen im großen Rahmen können finanziell und werbenden Erfolg haben. Mit diesem Punkte wird der technische Ausschuß noch zu beschäftigen haben. —

Gauständekonferenz der hallischen Fußballspieler

Die 4 Vereinsvorstände und 7 Bezirksfunktionäre hatten der Einladung Folge geleistet. Die Zusammenkunft war von Erfolg begleitet, indem die Vertreter der Vereine und die Spartenleitung, bis auf einen kleinen Ausnahmen abgesehen, sich in sachlichen Diskussionen bewegten, was sehr zu begrüßen war.

Genosse Eurich gab einen kurzen Bericht über den Verlauf der Bundesschule. Er erfuhr der geschäftlichen Leiter an der Bundesschule. Er erfuhr der geschäftlichen Leiter an der Bundesschule. Er erfuhr mit Befriedigung fest, daß das Gelernte von ungeheuer großem Werte für jedes einzelne Bundesmitglied ist. Genosse Festerling ergänzte durch interessante Ausführungen den Bericht Eurichs und ersuchte die Vorstände, die Kursisten zu ihren Vereinsversammlungen anzufordern, um das Gelernte den Mitgliedern zu unterbreiten.

Genosse Hartleb gab die wichtigen Tagungen im kommenden Geschäftsjahr bekannt, wobei wir die wesentlichen veröffentlichen: 16. Februar, 10 Uhr, Gesamtbezirkstag im „Volkspark". 12. Januar Bezirkssportentag der Turner. 9. Februar Kreissportentag der Wassersportler. 9. März Kreisturntag in Magdeburg. 30. März Kreistag in Magdeburg. 2. März Kreisfußballtag in Magdeburg.

Zum Kreistag wurden die Genossen Brandt, Friedemann und Festerling vorgeschlagen und ihre Delegation bestätigt. —

Berichterstatter

Der nächste „Volkssport" kommt am Montag den 30. Dezember heraus. Dazwischen liegen die beiden Weihnachtsfeiertage, an denen voraussichtlich ein starker Spielbetrieb herrschen wird. Die nächste Nummer wird also die Berichte von drei Spieltagen enthalten.

Berichterstatter, faßt euch kurz, damit wir alles unterbringen können.

Berichte vom 1. und 2. Weihnachtsfeiertag müssen unbedingt am Freitag in der Redaktion eingegangen sein. Spielberichte von den Feiertagen, die erst am Sonntag ankommen, können nicht mehr gesetzt werden. An den Abenden der Weihnachtsfeiertage ist die Redaktion des „Volkssports" geschlossen. —

Technikersitzung im Mansfelder Bezirk

Genosse Hennig berichtete über die Lage in der Gruppe Eisleben zufriedenstellend. Eine Schlittenpartie hat guten Anklang gefunden. Das Frauenturnen war schlecht. Die Genossin Lidinski als Gruppen-Frauen-Turnwartin hat enttäuscht. Genosse Koch (Eisleben) ist wiedergewählt. Man verspricht sich durch ihn ein Wiederaufleben des Frauenturnens. Die sportärztliche Untersuchung ist zum erstenmal durchgeführt worden und hat überraschende Ergebnisse gezeigt.

Genosse Flügge berichtete über die Gruppe Helbra günstig.

Genosse John schlägt drei Vorturnerstunden vor und beantragt hierbei einen vollen Tag zu nehmen. Genosse Flügge wünscht die Teilnehmer mit dem Ribstol, der schwedischen Bank usw. vertraut zu machen. Bei Kursen soll zukünftig eine Zusammenlegung erfolgen. Als Ort wurde Klostermansfeld vorgeschlagen, wegen der zentralen Lage. In den Gruppen ist die Zusammenlegung der Vorturnerstunden in den Sparten zu erwägen, im Bezirk wird dies auch versucht.

An Vorturnerstunden sind festgelegt: Für den 16. März, 6. Juli und 23. November. Am 1. Juni findet ein Vorturnerlehrgang statt, am 3. August das Bezirksfest, am 10. August Vorturnerprüfung. Am 18. April sind Ausscheidungskämpfe der Bezirksriegen 2., 5., 7. Bezirk in Wernigerode. Am 5. Januar Jugendleiter-Konferenz des 7. Bezirks in Burgörner. Am 23. März wird die Bezirksriege zusammenberufen, hierbei sollen sich auch die Genossen mit einfinden, die an den Bezirksriegen-Wettkämpfen teilnehmen wollen, zur Ausscheidung und endgültigen Aufstellung der Wettkampfriege des 7. Bezirks.

Zu den Serienwettkämpfen der Geräteturner wird später noch einmal Stellung genommen.

Am 27. Juli Altersturnertreffen in Gernrode im Kreisheim.

Die Gruppenfunktionäre haben ihre Veranstaltungen dem Obmann des technischen Ausschusses, Gustav John, umgehend mitzuteilen.

Die Bezirksfunktionäre sollen alsbald die Jahresveranstaltungen im „Volkssport" bekanntgeben.

Für 1930 wird ein Wettkampf für 10- und 7-Kämpfer vorgeschlagen. Die Einteilung soll nicht wieder so zusammengedrängt werden. Die Wettkämpfer müssen zur Kontrolle für die Teilnahme an den Festfreiübungen ihre Start-Nr. abgeben. Nichtteilnahme bringt Streichung in der Rangliste.

Vereine, die das Bezirksfest übernehmen wollen, müssen einen Antrag hierzu bis 26. Januar beim Bezirksvertreter, Genossen Vogeltanz (Helbra), einbringen.

Vom Bundesfest kann für den Bezirk günstig berichtet werden. Es ist beantragt, die Rückerstattung von Vorauszahlungen für größere Feste bei Erkrankungen, zu ermöglichen.

Am 26. Januar, 10 Uhr, Turnspartentag in Helbra (Pfarrholz). Am 9. Februar, 10 Uhr, Bezirkstag in Klostermansfeld.

Wer den Fragebogen bis 15. Januar an die zuständigen Stellen nicht eingereicht hat, hat zum Bezirkstag kein Stimmrecht.

Einstimmig wurde beschlossen: „Die Teilnehmer der Techniker-Sitzung stehen treu zum Bund, und werden zukünftig alle Anwürfe auf Funktionäre, Organisationsschädigungen und Spaltungsabsichten rücksichtslos bekämpfen." —

Turntag des 8. Bezirks

Es wurde von allen Anwesenden angenehm empfunden, daß das übliche kommunistische Theater ausblieb. Die Gründe dürften in der erfolgten Reinigung zu suchen sein. Die Tagung selbst ergab, daß man nun endlich gewillt ist, positive Arbeit im Sinne unsrer Arbeiter-Sportbewegung zu leisten.

Anwesend waren 49 Delegierte. Den Berichten der einzelnen Funktionäre zufolge, hat man im verflossenen Jahre gute Fortschritte auf allen Gebieten zu verzeichnen. Genosse Bühren als Vertreter des Bundesvorstandes hielt ein Referat über „Die Lage im Bunde". Er hielt den Anwesenden in seinem trefflichen Vortrag die Machenschaften der KPD. zur Zertrümmerung unsrer großen Arbeiter-Sportbewegung vor Augen. Der Bezirkstag verwirft das Treiben dieser unsauberen Elemente und faßte gegen nur eine Stimme folgende Entschließung:

Der Bezirkstag der Turnersparte des 8. Bezirks hat mit Interesse den Vortrag des Genossen Bühren über „Die Lage im Bunde" gehört. Er billigt die Maßnahmen des Bundesvorstandes gegen die Träger einer unsachlichen Opposition und ist überzeugt, daß alle diesbezüglichen Maßnahmen nur im Interesse der Erhaltung des Bundes ausgeführt worden sind.

Der allgemeine Bezirkstag 1930 findet in Bitterfeld statt. Lokal und Zeit werden noch bekanntgegeben. Der bisherige Vorstand wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt. Zum Kreistag in Magdeburg werden sieben Genossen gewählt. Mit dem „Fichte-Marsch" wurde die seit langen Jahren endlich wieder einmal sachlich verlaufene Tagung geschlossen. —

Bundesfilm - Großmacht Solidarität

Der erste Radsportfilm ist von den Arbeiterradfahrern vom Bundesfest, das im Juli in Berlin stattfand, aufgenommen worden. In diesem Film sind alle Radsportarten zu sehen, die im Arbeiter-Radfahrer-Bund betrieben werden. Man sieht den Sport auf der Straße, auf der Bahn und die Geschicklichkeit im Kunstfahren und bei den Radballspielen.

Der Film gibt auch Momente aus dem bundeseignen Fahrradwerk Frischauf, indem, daß Maschinenmaterial für die Mitglieder und für die Werktätigen hergestellt wird. Den Motorradbau hat das große Werk ebenfalls mit aufgenommen. Alles das wird im Film gezeigt.

Der Bildstreifen wurde am 27. Oktober im „Admiralspalast" in Berlin zum erstenmal gezeigt. Er fand vor sämtlichen Sportkorporationen viel Beifall, die Presse konnte das Beste darüber berichten.

Die Ortsgruppe Groß-Magdeburg hat für sich den Film beschafft. Die Vorführung ist am Sonntag den 12. Januar, vormittags 11 Uhr, in den U.-T.-Lichtspielen, Magdeburg-Buckau, Schönebecker Straße, gesichert. Die Spieldauer beträgt 1½ Stunden. Dazu kommt noch ein humoristischer Sportfilm, so daß im ganzen die Vorführung 2 Stunden dauert. Zu dieser Veranstaltung sind sämtliche Arbeitersportler und Gäste willkommen. Der Eintrittspreis beträgt inklusive Steuer 50 Pfennig. Karten sind im Vorverkauf zu haben in der Buchhandlung Volksstimme, Sportzentrale, Hansastraße, Fahrradhaus Frischauf, Goldschmiedebrücke 3/4, Fahrradhaus Frischauf, Halberstädter Straße 88 und an der Kasse der U.-T.-Lichtspiele am Vorführungstag. —

Kreisheim

Im November zahlten 23 Vereine 199,90 Mark Kreisheimbeitrag, 3 Vereine zeichneten insgesamt 15 Mark Anteile und 3 Vereine spendeten 114,50 Mark. Allen Gebern besten Dank!

Wir bitten, bei Zahlungen unser Postscheckkonto zu benutzen (2. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, Postscheckkonto Leipzig 105 656).

Hoffentlich machen uns unsre Vereine eine Weihnachts- oder Neujahrsfreude, indem sie alle den Vereinsheimbeitrag und noch recht viele eine entsprechende Anzahl Anteilscheine zeichnen. Bald wird wieder der Hochbetrieb einsetzen, und dann muß alles im Kreisheim komfortabel eingerichtet sein.

Otto Dorn.

Bekanntmachungen der Bezirke Kreis - Bezirk - Gruppe

3. Bezirk

Berichterstatterzentrale in Bernburg ist Weihnachten telephonisch nur am 2. Weihnachtsfeiertag in der bekannten Zeit zu erreichen. Geschriebene Berichte können am 1. Weihnachtsfeiertag im Gewerkschaftshaus abgegeben werden. —

8. Bezirk

Wintersportkursus. Vom 20. bis 23. Januar findet in Hohegeiß von der Kreisschule ein Lehrgang für Skilauf statt. Die Vergünstigungen sind wie bei andern Kursen. Die Bewerber bitte ich, das Meldematerial schon jetzt bei mir anzufordern.

H. Riepe, Friedersdorf.

Mitteldeutsche Spielvereinigung

1. Bezirk

Spielverbot aufgehoben: Brüderschaft (Ausleben), Germania (Harsleben). —

Serie. Alle noch auszutragenden Serienspiele werden nochmals neu angesetzt. Terminbekanntgabe am 12. Januar zum Bezirkstag. Serienspiele zum 21. Januar fallen aus. Für Wedderleben und Neinstedt herrscht am 29. Januar anläßlich des Kreisspiels Spielverbot. Neinstedt stellt vier Linienrichter. Bundesfragebogen pünktlich einsenden. —

2. Bezirk

Disqualifikation wegen Rückständen in der Sportzentrale: Die Vereine Gr.-Ammensleben und Eintracht Wolmirstedt; die Genossen: Krebs, Stieger von Fortuna (Barleben), Eitner, Hübner von MBK., Elbe, Heinrichs von Borussia, Braun, Galle von Sturm 07, Werner von Eintracht Süd, Klung, Trippler von VfB. (Magdeburg), Becker von Eintracht 02. —

Aufgehobene Disqualifikation von der Sportzentrale: Müller, Wolf (Gutenswegen), Brehm Sturm 07, Ernst Kott (Heyrothsberge). —

Strafen wegen Fehlens des Schiedsrichters: 3 Mark Eintracht 02 vom 1. Dezember, Spiel VfB. III gegen Germania Burg; Eintracht Süd vom 1. Dezember, Spiel VfB. II gegen Germania Burg; Sturm 07 vom 8. Dezember, Spiel VfB. II gegen Elbeu; Wolmirstedt vom 15. Dezember, Spiel Elbeu gegen Gutenswegen; Jersleben vom 15. Dezember, Spiel Barleben gegen Eintracht 02 II.

Der Bezirksvorstand setzt sich nach der Neuwahl folgendermaßen zusammen: 1. Vorsitzender Ernst Paschke; 2. Vorsitzender Willi Winzer; Kassierer Wilhelm Dietze; Spielausschußobmann Hans Henschel; Schriftführer Otto Paul; Spielausschußbeisitzer

Georg Töpfer; Obmann des Verhandlungsausschusses Hans Otte; Techniker Dankert; Jugendleiter Zander; Schiedsrichterobmann Gorzny; Berichterstatterobmann Busse. Alle Zuschriften gehen an die Mitteldeutsche Spielvereinigung, Magdeburg, Ratswaageplatz 3/4, Eingang Scharrnstraße. —

Satzungsänderungen. Folgende Satzungsänderungen wurden vom Bezirkstag beschlossen: § 34 Streichung. § 86 a (neu): Will ein Verein von einem Pflicht- oder Börsenspiel zurücktreten, ist die Genehmigung der Bezirksleitung einzuholen. Diese kann, wenn dringende Gründe nicht vorliegen, die Spielabsage zurückweisen. Tritt der Verein trotzdem nicht an, ist er für die entstandenen Kosten ersatzpflichtig. Die im § 50 niedergelegten Bedingungen sind einzuhalten. Außerdem kommt § 96 in Anwendung. § 96 (Zusatz und neue Fassung): Nichtantreten der Mannschaften wird mit 10 Mark bestraft, Jugendmannschaften mit 5 Mark. In außergewöhnlichen Fällen kann Sperrfrist verhängt werden. § 108: Hier ist der letzte Satz zu streichen. § 109 (neu): Zu den Bezirksmeisterschaftsspielen werden in jedem Jahre der Zeit entsprechende Richtlinien herausgegeben. § 109 a (neu): Protest- und Wiederholungsspiele werden vom Bezirk veranstaltet. Die Nettoeinnahmen werden in drei Teile geteilt. Die beteiligten Mannschaften erhalten das Fahrgeld. Diese Aendrungen müssen in die Bezirkssatzungen eingetragen werden. —

Vereinsvorstände, vergeßt nicht die Fragebogen einzusenden.

Egelner Mulde. Mit dem Vorbeisein der Kampagne in den Zuckerfabriken wird der Spielverkehr wieder regelmäßig sein. Jeden Sonntag müssen die Spielresultate an den Obmann der Gruppe, unter Manzleben Nummer 34", in der Zeit von 18½ bis 19½ Uhr gemeldet werden, damit des Montags im „Volkssport" auch die Berichte von den Spielen der Egelner Mulde sind. —

3 Bezirk

Meldewesen. Die Meldung der Mitglieder ist nur dann vollständig, wenn dem Paß ein Meldeformular in doppelter Ausführung beiliegt. Alle Pässe ohne Meldeformular bleiben nunmehr beim Bezirk liegen, bis die Meldeformulare folgen. Die Spielberechtigung beginnt dann mit dem Tage, an dem die Meldeformulare eingeschickt werden, zuzüglich der Wartefrist gemäß der Satzung. Pässe sind nur dann einzuschicken, wenn der Spieler in der kommenden Serie in einer andern Mannschaft mitwirken soll, als im Paß eingetragen ist. Adler Koswig Pässe 1 bis 60, Turner Ostermenburg Pässe 21 und 22 zwecks Kontrolle sofort einsenden.

Spielausschuß. Sitzung am 28. Dezember, 19 Uhr, im Gewerschaftshaus Bernburg. Alle Ausschußmitglieder müssen zu der Sitzung erscheinen. —

Serie 1930. Erster Spielsonntag 4. März. Die Meldungen der Mannschaften zur Teilnahme an den Spielen muß bis zum 8. Januar 1930 erfolgen. Spätere Meldungen werden in diesem Jahre nicht berücksichtigt. Nur Mannschaften melden, bei denen die Voraussetzung besteht, daß sie die Spiele durchhalten. Da die Terminlisten in diesem Jahre für je eine Runde aufgestellt werden, brauchen die Anträge über spielfreie Sonntage auch nur für die erste Runde gestellt zu werden. Die erste Runde wird voraussichtlich am 1. Juni beendet sein. Meldungen und Anträge bis 8. Januar an Otto Saalmann, Bernburg, Kanalstraße 23. —

4. Bezirk

Wegen Fehlens zur Schiedsrichter-Sitzung werden mit je 3 Mark bestraft: Pr.-Börnecke, Drohndorf, Neundorf, Turner (Aschersleben), Freie Spielvereinigung (Aschersleben) und Frohse. Der Betrag ist bis 31. Dezember an Ernst Winsel, Sandersleben, Belleber Straße 13, einzusenden. —

Verhandlungen — Urteile. Britannia gegen Hohm nach § 63 und Spielregel 4 abgelehnt. Protestgebühren verfallen dem Bezirk. Britannia zahlt außerdem 5,20 Verhandlungsgebühr. Mit einem Verweis werden bestraft: Linde Pn. 304 (Förderstedt), Wenzel, Paul (Aschersleben) Pn. 415, Rüchard (Calbe) Pn. 1415 und Zabel (Rathmannsdorf) Pn. 1813. Winsel (Sandersleben) erhält 14 Tage Spielverbot, nach § 69, vom 28. 12. bis 11. 1. Versäumnisurteil: Wegen Nichterscheinen zur Verhandlung wird Wenzel, Paul und Schiedsrichter Karl Otto mit 3 Mark bestraft. Wegen Spielabbruch zahlt Sandersleben II 10 Mark. Folgende Vereine haben je 2,20 Mark Verhandlungskosten zu zahlen: Freie Turner Aschersleben Freie Turner Rathmansdorf, Sportlust Sandersleben, Wacker Förderstedt, Eintracht Calbe und Spielvereinigung Aschersleben. Alle Gelder müssen bis zum 28. 12. an dem Bezirkskassierer gezahlt sein, andernfalls tritt Disqualifikation vom 5. Januar ein. —

5. Bezirk

Berichterstattersitzung der 1. Gruppe am 29. Dezemb., 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Fußballsparte. Alle Vereinsberichterstatter haben zu dieser Versammlung zu erscheinen. —

Börse am 28. Dezember, 20 Uhr, im Geschäftszimmer der Fußballsparte. —

Verhandlungsausschußurteile. Saige (Wolfenbüttel), Paßnummer 150, Spielverbot vom 28. Dezember bis 18. Januar. Einspruch Wolfenbüttel Spiel 128 abgelehnt. Wolfenbüttel 10 Mk. Strafe wegen Spielabbruch. Wolfenbüttel hat bis zum Montag den 23. Dezember an den Jugendobmann Brinkmann 10,80 zu zahlen, widrigenfalls sofort Spielverbot eintritt. Einspruch BSV. Eintracht Spiel 141 abgelehnt. 11 Mark für Spielabbruch und Unkosten für Schiedsrichter. —

6. Bezirk

Auswahlspiel findet am 1. Januar in Nietleben zwischen dem 6. und 8. Bezirk statt —

Berichterstatter-Vollsitzung. Die für den 5. Januar angesetzte Berichterstatter-Vollsitzung wird auf einen spätern Termin verlegt.

Berichterstatter und Vereinsleiter. Die Berichterstatterzentrale hält an den Weihnachtstagen den Dienst wie folgt ab: Am ersten Feiertag nur in der Zeit von 18 bis 19 (6 bis 7) Uhr. Am zweiten Feiertag wie üblich von 17 bis 19 (5 bis 7) Uhr. Telephonnummer 25 308. Alle Berichte und Resultate sind in der angegebenne Zeit nach der Zentrale zu übermitteln. —

7. Bezirk

Vereinsleiter. Sonntag den 29. Dezember findet eine Zusammenkunft sämtlicher Vereinsfunktionäre sowie der Spielführer und Stellvertreter aller Vollmannschaften statt. Fragen des Meldewesens und die Ausfüllung der Vereinsfragebogen sollen durchgesprochen werden. Jeder Verein hat seinen Vereinsfragebogen und Material dazu mitzubringen, damit noch Unklarheiten beseitigt werden können und das Me.dematerial unverzüglich abgeschickt werden kann; denn die Fragebogen müssen unbedingt zu den Terminen in meinen Händen sein. Beginn 9.30 Uhr (Lokal König). —

Handball

1. Bezirk

Vereinsleiter. Turnverein Westerhausen hat Spielverbot. Zum Spartentag wurden dem Bezirkstag folgende Genossen vorgeschlagen: Bezirksspielleiter Denecke (Thale), Schiedsrichter- und Börsen-Obmann Kroschwitz (Quedlinburg), Kassierer und Schriftführer Zimmermann (Neinstedt), Presseobmann Meier (Halberstadt). —

2. Bezirk

Spielgruppe Altmark. Jahreshauptversammlung 19. Januar in Tangerhütte im „Schwarzen Adler" um 8.30 Uhr. Tagesordnung geht den Vereinen mit Mandat noch zu. Jeder Verein muß vertreten sein. Wünsche und Anträge sind bis zum 12. Januar zu richten an den Obmann F. Hufe, Tangerhütte, Arnimstraße 36. Nachmittags findet als Abschluß ein Spiel einer Altmärker Funktionärmannschaft gegen eine gute Magdeburger Vereinsmannschaft statt. —

Bezirkstag. Die auswärtigen Genossen, die Quartier benötigen, müssen sich sofort an Gustav Heinemann, Magdeburg-Sudenburg, Kurfürstenstraße, wenden. Allen Vereinen geht nochmals ein Rundschreiben in dieser Woche zu. —

Adressenändrung. Freie Turner Cracau, Reinhold Bohne, Magdeburg-Werder, Mittelstraße 7. —

Verhandlungen. Dienstag den 7. Januar, 20.30 Uhr: Vereinsspielleiter der Freien Turner Schönebeck; 20.45 Uhr: Vereinsspielleiter von Eintracht Süd mit schriftlichen Unterlagen; 21 Uhr: Spielführer der 2. Mannschaft von Vorwärts Fermersleben und Schiedsrichter Vogelhut (Bar-Kochba). —

Spielausschußsitzung erst am 30. Dezember, 20 Uhr. Diese Woche keine Sitzung. —

Strafen. Langenweddingen 3 Mk. wegen Nichtantretens in Westeregeln; Tangerhütte 1 Mk. wegen Nichteinsendens des Spielformulars; Fichte Buckau wegen Nichttellens des Schiedsrichters im Spiele Fermersleben gegen Roßlau 3 Mk.; Pfannschmidt (Fermersleben) 3 Mk. wegen Nichtantretens im Spiel 81; Fichte Sudenburg 10 Mk. wegen Nichtantretens der 2. Jugend; Borussia 3 Mk. wegen Nichterscheinens des Schiedsrichters im Spiel Eintracht Süd gegen Fermersleben IV; Langenweddingen 3 Mk. wegen Fehlens des Schiedsrichters in Westeregeln und außerdem 10 Mk. wegen Nichtantretens der 1. Jugend am 15. Dezember. —

3. Bezirk

Spielverbot für Freie Turner Klepzig ist aufgehoben. —

Bezirksspielertag findet am 12. Januar in Dessau im „Tivoli" statt. Tagesordnung: Bericht, Vortrag des Genossen Hähre, Bezirksschule, Wahlen, Serie 1930, Anträge, Verschiedenes. —

Strafen. Turnerbund Bernburg 5 Mk. wegen Nichtantretens am 8. Dezember in Dessau. Reichsbanner Dessau 5 Mk. wegen Spielabbruchs 2. Jugend in Alten. Wegen Nichtantretens der Schiedsrichter haben je 3 Mk. zu zahlen: Fichte Latdorf, Fichte Dessau, Dessau 95, Frischauf Meinsdorf. Die Strafe erlassen ist Frischauf Alten. Sämtliche Strafen sind bis zum 31. Dezem zu bezahlen. —

Leichtathletik

Kreis

Hallensportfest. Vereine, die das Berliner Hallensportfest am 19. Januar besuchen, melden außer nach Berlin, ihre Mitkämpfer an Franz Dust, Turnspartenleiter, Neuhaldensleben, Jakobstraße 11, bis 5. Januar. Näheres folgt darauf an die treffenden Vereine. —

Turnen

2. Bezirk

Bezirksspartentag. Die genaue Adresse des Tagungslokals am 26. Januar: „Thalia"-Gaststätte, Magdeburg-Buckau, Dietheenstraße 14. Alle Genossen aus Richtung Leipzig und Halberstadt fahren bis Buckau, alle andern Genossen bis Hauptbahnhof und von dort mit Straßenbahnlinie 14 bis Thiemstraße. Vereine die bis 26. Januar ihre Bezirks- und Kreissteuer noch nicht bezahlt haben, haben keine stimmberechtigte Delegation. Anträge zum Spartentag müssen bis 15. Januar 1930 in Händen von P. Glötze, Magdeburg, Herbertstraße 1, sein. Die Fragebogen für Bund, Kreis und Bezirk, die Ende Dezember vom Bund herausgegeben werden, müssen alle drei gemeinsam bis 15. Januar an M. Busse, Magdeburg, Lutherstraße 15b, geschickt werden. In Anbetracht des allgemeinen Kreistags sowie des Bundestags muß der 15. Januar eingehalten werden, andernfalls wird dem Bezirk das Delegationsrecht geschmälert. —

2. Gruppe. Am Sonntag den 12. Januar, 8 Uhr, in „Krauses Gesellschaftshaus". Jeder Verein muß vertreten sein. Wichtige Fragebogen und Tagesordnungen gehen den Vereinen zu. Genosse Götze (Turnspartenvertreter) hat sein Erscheinen zugesagt. Fragebogen sind pünktlich an Albert Henniges zu senden.

5. Gruppe. Am Sonntag den 12. Januar Gruppenturnen in Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Straße, bei Silbermann.

7. Gruppe. Gruppentag am 12. Januar, 10 Uhr, in Ottweddingen im Gasthof zum goldenen Löwen. Alle Vereine, die eine Veranstaltung treffen, melden bis zum 6. Januar an den Genossen Otto Langbein. —

6 Bezirk

Kassierer. Mit den Bezirks- und Kreisbeiträgen für 1929 rückständig sind noch folgende Vereine: Dolau 9.10, Naundorf 6.2. 33.60, Erdeborn 14.00, N. Clobican 7.70, Wieskau 25.90, Brachstedt 16.80, Lobejün 18.20, Halle-Trotha 35.00, Gutenberg 22.40, Steuden 23.80, Obhausen 18.20, Oberröblingen 35.00, Zappendorf 10.50, Cölme 23.10, Rockendorf 25.20, Wörmlitz 30.10, Nietleben 39.20, Niemberg 16.80, Lieskau 15.40, Lettin 19.60, Hohethurm 21.00, Sportlust Halle 14.70, Minerva Halle 25.90, Bruckdorf 23.80. Die Beiträge müssen schnellstens an Friedrich Fleischhauer jun. unter Nummer 11379 Postscheckkonto Erfurt eingezahlt werden, sonst gibt es kein Stimmrecht zum Sparten- und Bezirkstag. —

7. Bezirk

Bezirksturnspartentag am 26. Januar 10 Uhr in Helbra (Pfarrholz). Tagesordnung: Eingegangene Schreiben; Berichte: a) Kassierer, b) Bezirksfunktionäre; Anträge; Veranstaltungen; Bezirksändrung; Wahlen; Bekanntmachungen. Anträge sind bis 15. Januar zu stellen an Gustav John, Helbra, Chausseestr. 67. Jeder Verein kann auf je 50 Spartenangehörige einen Delegierten entsenden, Bruchteile von 30 gelten als voll. Alle Delegierten müssen mit schriftlichem Mandat und Bundesausweis (Bundesmitgliedsbuch) versehen sein. Vereine, die bis 15. Januar 1930 ihren Fragebogen nicht eingesandt haben, besitzen auf dem Spartentag kein Stimmrecht. Mandate gehen den Vereinen nächster Zeit zu. Gustav John, Turnspartenvorsitzender.

Gruppe Eisleben. Sonntag den 29. Dezember, 10 Uhr, in der Gastwirtschaft Urbach (Bischofsroda) Gruppentag. Das Erscheinen aller Vereine ist Pflicht. Gruppenbeitrag ist mitzubringen.

Wintersport

3 Bezirk

Skikursus. Vom 20. bis 23. Januar findet in Hohegeiß (Harz) ein Schneeschuhkursus im Rahmen der Kreisschule statt. Es ist dort die Möglichkeit gegeben, den Teilnehmern unter günstigen Bedingungen das Skilaufen zu erlernen, neben diesem den grauen Alltag vergessend, die Natur in ihrer winterlichen Pracht zu erleben. Mit reichem Wissen und Können heimzukehren und für die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung rastlos weiter zu arbeiten, soll das Ziel des Kurses sein. An die Vereinsvorstände ergeht die Mahnung, die in Frage kommenden Genossen schnellstens zu melden an Franz Elze, Dessau, Friedrichsplatz 4. —

Verkehrslokale der Arbeitersportler

Sudenburger Bierhalle
E. Silbermann
Magdeburg-S.,
Halberstädter Str. 52
Tel. Amt Stephan 41 69
Verkehrslokal des Turnvereins Fichte Abteilung Sudenburg und der Fußballsportfreunde

Jägerheim
Besitzer Ernst Naumann
Lutherstraße 24
Fernruf 40893
Treffpunkt aller Sportler

Gast- und Logierhaus Zur Neuen Welt
Magdeburg, Faßdachstraße
Telephon 2408
Verkehrslokal der Gewerkschaften
Logis von 2.— Mark

Anhaltiner Hof
Walter Grunow
Raunerstraße 1, Tel. 1891
Verkehrslokal der Rasensportler, Sportler, Schwimmer, Samariter, Turner, Sänger u. Mandolinisten.
Freiw. Ueberwachung.

Restaurant Schiller
Magdeburg-Neustadt
Altstadtplatz
Verkehrslokal vom Sturm 07, des Reichsbanners und der Gewerkschaften empfiehlt allen Gästen seine Lokalitäten
Der Wirt: Fritz Donath

Neinstedter Hof
August Winneck
Magdeburg-Lemsdorf
Fernruf Steph. 42273
Verkehrslokal der Arbeitersportler und des Reichsbanners
Vereinslokal von Eintracht Süd

Gewerkschaftshaus Barleben
Tel. 66 Tel. 66
Erich Schweichler
Verkehrslokal der freien Sport- und Kultur-Vereine sowie amtl. Gewerkschaften
Sonntags Tanz
Hallen Autoheim Möhes

Wintergarten
Magdeburg-N. Neustadt, Friedrichsplatz 2, Tel. 2330
Verkehrslokal d. Arbeitersportler von N. Neustadt
Gr. Saal (600 Pers. rauchfrei) Saal 101 Pers. diverse Vereinszimmer
Jeden Sonntag Tanz
W. Hochbaum.

Südost
Hoffmeiers Restaurant
Inhaber Franz Jahn.
Magdeburg-Südost, Alt-Westerhüsen 14.
Verkehrslokal aller Arbeitersportler.
Zwei Vereinszimmer stehen zu kleinen Festlichkeiten zur Verfügung
Centralheizung 2 Billards
Telephon Südost 50.

Aschersleben
Verkehrslokal aller Arbeitersportler
im
Goldenen Adler
Hinter dem Zoll 1
bei
Dorothea Mingramm

Alle Arten
Stempel, Vereinsabzeichen und Plaketten liefern
Ed. Lang & Co.,
Magdeburg, Breiter Weg 263

Kein Sportgenosse ohne „Volkssport"!

Du suchst ein Spiel!
Warum inserierst Du nicht im
Volkssport?

Autovermietung
zu jeder Zeit, kleine und große Wagen
Otto Häfelein, Burg
Magdeburger Chaussee 38 Fernsprecher 265

Freie Turner Querum
sucht spielstarken Gegner für 1. Mannschaft ab 12. Januar 1930
Zuschriften erbeten an
Fritz David
Querum 99 b. Braunschweig

TURN UND SPORT
LIEFERT NUR ERSTKLASSIGE ARTIKEL
ARBEITER-TURN-VERLAG A.-G. LEIPZIG
Filiale in Magdeburg:
Magdeburger Sportzentrale
Hansastraße 22
Postversand erfolgt nur vom Hauptgeschäft in Leipzig

Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.
E. G. m. b. H.
32 000 Mitglieder / Größte Konsumentenorganisation Mitteldeutschlands
Beschäftigt 735 Personen / Gegründet 1864
13½ Mill. Mk. Umsatz im letzten Geschäftsjahr
Großes Manufakturwarenlager Jakobstraße 42
54 Materialwarenläden / 9 Schlächterläden
Jeder Sportler sollte Mitglied dieser Organisation sein. Beitrittserklärungen sind in jeder Verkaufsstelle erhältlich.